

's *blattle*



Liebe Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger!

Schon wieder ist ein Jahr vergangen, Weihnachten steht vor der Tür und man fragt sich, wo denn nur die Zeit geblieben ist.

Wenn ich ein Jahr zurückblicke, so war ich mir damals um diese Zeit nicht sicher, ob ich mich noch einmal der Bürgermeisterwahl stelle oder nicht. Nach reiflicher Überlegung habe ich mich dann doch noch für eine „Runde“ entschieden und ich bereue es heute nicht. Ganz einfach deshalb, weil ich das Amt gerne ausübe und weil mir diese Arbeit täglich Freude macht.



Mit dem Kurzentrum werden wir in Umhausen im Jahre 2011 doch eine wesentliche Veränderung hoffentlich zum Positiven – erfahren. Es ist, so meine ich, für Umhausen ein Glück, dass es nach jahrelanger Vorarbeit gelungen ist das Radonvorkommen positiv zu nutzen und einen Investor zu finden, der bereit ist doch erheblich viel Geld in Umhausen zu investieren. Hoffen wir gemeinsam, dass das neue Kurzentrum für die Gemeinde positive Impulse bringt.

Was das Kraftwerk in Tumpen betrifft, so laufen diesbezüglich die Verfahren und man wird sehen, was letztlich herauskommt.

Was das abgelaufene Jahr betrifft, so darf ich mich zunächst bei den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen bedanken, wo immer sie auch tätig sind. Nur wenn wir gemeinsam zusammenarbeiten, können wir für Umhausen das Beste erreichen. Es ist mir auch ein Bedürfnis dem neuen Gemeinderat für die Zusammenarbeit zu danken, weil ich der Meinung bin, es läuft recht sachlich

und gut im Gemeindeparlament. Nachdem wir das Jahr 2010 recht gut überstanden haben, auch wenn wir fest einsparen mussten, so werden wir auch 2011 sehr vorsichtig haushalten müssen, weil die Folgewirkungen der Finanzkrise noch immer spürbar sind und die Kassen der Länder und Gemeinden immer noch angespannt sind. Ich bitte daher um Verständnis, dass es 2011 nicht ganz große Investitionen geben wird. Das nächste Projekt, das für die Gemeinde absolute Priorität hat, ist die Volks- und Hauptschule Umhausen. Hier sind wir dabei ein Investitionspaket zu schnüren. Abschließend darf ich euch allen Dank für die Unterstützung im Jahr 2010 aussprechen und allen ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins Jahr 2011 wünschen.

Euer

Jakob Wolf
Bürgermeister

Liebe Blattle Leser!

Es ist immer wieder erstaunlich, wie schnell die Zeit vergeht und Weihnachten vor der Tür steht. Es ist nicht immer leicht die „Zeit der Ruhe und Stille“ als solche anzunehmen. Viel zu laut und hektisch ist unsere Welt geworden, das Gespür für das Wesentliche geht oft verloren. Deshalb freut es mich besonders, dass wir in dieser Ausgabe des Blattle viele Beiträge des sozialen und menschlichen Bereiches an die Leser weitergeben dürfen.

„Menschen zu finden, die mit uns fühlen und empfinden, ist wohl das höchste Glück auf Erden.“
(Adalbert Stifter, Dichter 1805-1868).

In diesem Sinne möchte ich allen Lesern ein besinnliches Fest und schöne Weihnachtsfeiertage im Kreise von lieben Menschen wünschen. Gedankt sei auch all jenen, die uns bei der Gestaltung der Gemeindezeitung wieder tatkräftig unterstützt haben. Die Fülle an Berichten ist ein Zeichen regen Interesses.



Für das Redaktionsteam
Raffl Birgit

Inhalt

Thema

Pro und Contra Kraftwerk Tumpen 4

Bildung und Soziales

Prior-Preis für die PTS Ötztal 6
Well done, pupils 7
Volksschule Umhausen - Bildungsstandard 8
Wohn- und Pflegezentren Oetz und Haiming 9
Sozialzentrum St. Lazarus 10
Jahresbericht 2009 des SGS 12
Eltern - Kind - Zentrum „Mittleres Ötztal“ 13
Aus Krisen muss kein Drama werden 14

Chronik

Momentaufnahme vom Stuibenfall 16
Aus vergangenen Tagen 17
Richtigstellung 's blattle Juni 2010 17

Freizeit, Tourismus und Wirtschaft

Umhausen 2020: Kernkompetenz Gesundheit 18
Jubiläumssaison im Ötzi-Dorf 20

Ehrenamtlich

Musikkapelle Umhausen 22
Musikkapelle Tumpen 23
Schützenkompanie Umhausen 24
Umhausen - Erntedank 25
FF Umhausen 25
FF Niederthai 26
OeAV-Sektion Umhausen 27
Bergrettung Umhausen 28
Theatergruppe Vorderes Ötztal 28
Sportverein Umhausen 30
SC Niederthai 30
Grantau rüstet für Weltmeisterschaften 31
Sektion Fußball 32

Leute

Bürgerreise 34
Monatlicher Seniorentreff in Tumpen 34
Jahresbericht Senioren Umhausen 35
Seniorenflug Glockengießerei Grassmayr 35
Wir gratulieren! 36
Hurra, wir sind da! 37
Verstorbene 38

Veranstaltungen Winter 2010-2011 39

Weihnachten und Gedanken

Mein Bruder 40
Weihnachtsmenü 42

Müllabfuhrplan 2011 43

Impressum

Herausgeber: Gemeinde Umhausen, 6441 Umhausen.

Medieninhaber und Verleger: Gemeinde Umhausen, 6441 Umhausen.

Redaktion: Raffl Birgit, Verena Falkner, Kammerlander Stefan, Ferdl Falkner.

Fotos: Hans-Peter Leiter (Titelfoto), Karlheinz Strigl, Falkner Ferdl.

Layout: Sonja Hendriks, Ötztal design, Neudorf 34,6441 Umhausen.

blattle@umhausen.gv.at

Pro und Contra Kraftwerk Tumpen

Derzeit werden in der Gemeinde Umhausen heftige Diskussionen über die Nutzung der Wasserkraft auf Gemeindegebiet geführt. Wie Bgm. Jakob Wolf erklärt, bestehen derzeit bereits zwei Ableitungen zu bestehenden Kraftwerken. „Von der Ableitung des Leiersbaches bekommt die Gemeinde nichts“, so der Bürgermeister, „von jener des Horlachbachs nach Sellrain-Silz eine geringe Entschädigung“. Deshalb will man beim weiteren Ausbau vorhandener Ressourcen im Ötztal den eigenen Nutzen verstärken. Eines der möglichen Projekte wurde von den Gemeinden Oetz und Umhausen gemeinsam mit der TIWAG und der Fa. Auer Wasserkraft konzipiert und befindet sich derzeit in der Planungs- und Genehmigungsphase. Dabei soll in Tumpen mittels Wehrklappe die Ötztaler Ache gestaut werden, das Wasser in einem Druckstollen in ein Krafthaus nach Habichen fließen und dort nach der Nutzung für die Stromgewinnung wieder in die Ache zurück geleitet werden. Im Interview fürs Blattle stellten Bgm. LA Mag. Jakob Wolf als Mitinitiator des Kraftwerks und Alfred Kuen als einer der Sprecher der Gegner des Projektes ihre Ansichten dar.



Wie Alfred Kuen betont, besteht seitens der von ihm und von Engelhard Klotz maßgeblich vertretenen Anrainerschaft des künftigen Kraftwerks keine generelle Ablehnung zur Nutzung der Wasserkraft im Ötztal. „Es braucht allerdings eine Entscheidung für das gesamte Tal“, so Kuen, „man kann da nicht vorne anfangen“. Die Notwendigkeit einer übergeordneten Lösung bestätigt auch Bgm. LA Mag. Jakob Wolf, der deshalb auf die vorgeschlagene Lösung setzt, weil sie einen weiteren Ausbau im hinteren Ötztal in keiner Form beeinflussen würde. „Die Tiwag arbeitet bereits an solchen Varianten“, bestätigt Mag. Wolf, „das kann aber nicht die Gemeinde Umhausen übernehmen“.

Die bisher mehr als 150 gesammelten Unterschriften, überwiegend von Anrainern, richten sich gegen die vorliegenden Pläne, das Projekt

des Kraftwerks Tumpen-Habichen wie derzeit vorgesehen umzusetzen. Dabei richtet sich ihre Ablehnung nicht gegen Bürgermeister LA Mag. Jakob Wolf als Person. „Der Bürgermeister hat in den letzten Jahren sehr viel für die Gemeinde und auch für Tumpen geleistet, was wir anerkennen und wofür wir sehr dankbar sind“, betont Kuen. In der Kraftwerksfrage fühlen sich die Tumpener allerdings ausgegrenzt. „Man hat uns übergangen“, so der Sprecher der Projektgegner, „wenn man mit der Bevölkerung gesprochen hätte, wären Optionen offen gewesen“. Hier vermisst Kuen politische Sensibilität in der Vorgehensweise. „Wir haben Mandatare gewählt, die betont haben, sich um die Bevölkerung zu kümmern“, so Alfred Kuen weiter, „jetzt hängt aber offenbar der Geldsack höher als die Vernunft“. Nach Ansicht Kuens liegt

die aktuelle Situation jedoch nicht allein am Bürgermeister, dieser würde vielmehr dank seiner Popularität von anderen zur Erreichung ihrer Ziele vorgeschoben.

Berechtigte Sorgen

Ihren Widerstand begründen die Bewohner von Tumpen vor allem mit der geografischen Situation und den Erfahrungen mit zurückliegenden Hochwasserkatastrophen und anderen Naturereignissen. Die Bewohner von Tumpen befürchten durch mögliche technische Gebrechen und Einflüsse des Staus auf die Grundwassersituation unmittelbare Auswirkungen auf ihren Siedlungsraum. „Solange wir in Angst leben, können wir kein menschenwürdiges Leben führen“, betont Kuen. Diese Befürchtungen untermauern die Projektgegner mit Fotos von Schäden zurückliegender Hochwässer. Bgm. Mag. Jakob Wolf betont, dass insbesondere jene Ereignisse 1987 mit dem geplanten Kraftwerksstandort nichts zu tun haben, trat doch damals die Ache bereits deutlich vor dem Ortsteil Ried aus den Ufern. „Insgesamt muss ein Kraftwerk so gebaut werden, dass der Abflussquerschnitt für allfällige Hochwässer nicht verkleinert wird“, betont Bgm. Mag. Wolf. Einen Hochwasserschutz an sich stellt das geplante Kraftwerk allerdings nicht dar. „Ich habe sehr viel Verständnis für die Sorgen der Menschen, die in der Nähe wohnen und bereits mehrfach Hochwasser-

probleme bis hin zur Evakuierung mitgemacht haben“, stellt der Bürgermeister klar, „weil sie befürchten, dass so ein Projekt ihre Familien und Sachwerte gefährden könnte“.

Die Projektgegner sehen die Gefährdung nicht alleine im Hochwasser. „Der Stau im Ortsbereich Tumpen, dem flachsten und gefährlichsten Abschnitt im Ötztal ist riskant und kostspielig“, präzisiert Alfred Kuen, „alleine in drei bis vier Sommermonaten fallen zwischen 600.000 und 700.000 Tonnen an Geschiebmaterial an, ein bisher ungelöstes Problem“. Nach seiner Meinung würde bereits eine geringfügige Standortverschiebung eine deutliche Verbesserung bei vertretbaren Einbußen in der Energiegewinnung bewirken. Dazu kommen die erheblichen Grundwasserschwankungen und die damit im Zusammenhang stehenden Erdfälle, bis hin zu eingestürzten Gebäuden. „Namhafte Experten betonen, dass man diesen sensiblen Bereich in Ruhe lassen sollte“, zitiert Alfred Kuen, verweist auf zunehmende extreme Wetterereignisse und stellt dazu die Frage: „Was passiert, wenn's nicht funktioniert, wenn Fehler im Klappensystem, Undichtheiten im Bachbett und seinem Umfeld oder

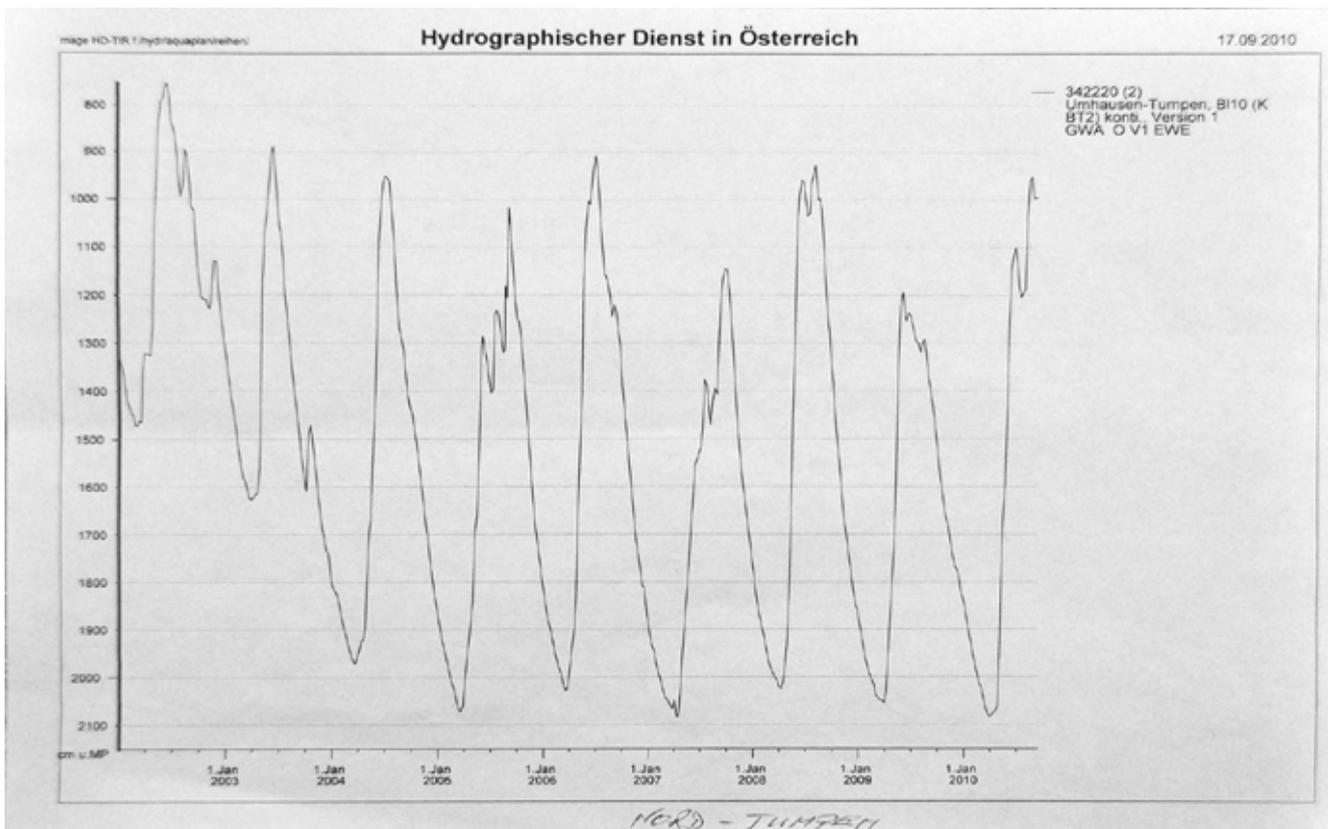
Erdfälle auftreten?“ Damit verbindet Alfred Kuen auch die Haftungsfrage, falls ein Schaden auftritt. „Die Kraftwerksgesellschaft haftet mit ihren 50 Millionen Euro Eigenkapital“, erklärt Bgm. Mag. Jakob Wolf, „darüber hinaus besteht auch entsprechender Schutz durch Versicherungen“.

Schadensfälle will der Bürgermeister aber von vornherein bestmöglich verhindern. „Die Hinweise auf potenzielle Gefährdungen wurden mehrfach untersucht und daraus Konsequenzen für das Projekt gezogen“, argumentiert Bgm. LA Mag. Jakob Wolf, „das Projekt wurde dahin gehend in den letzten Jahren mehrfach überarbeitet“. Als Beispiele nennt der Bürgermeister das ursprünglich nicht vorgesehene Rückhaltebecken am Acherbach, das allerdings in seiner derzeit projektierten Größe von 10.000 Kubikmetern aus der Sicht von Alfred Kuen immer noch nicht ausreicht und die nachträglich ins Projekt aufgenommene komplette Abdichtung des Stauraums, um eine Entkoppelung vom Grundwasser zu erreichen.

Nicht um jeden Preis

Nach der am 27. Oktober stattge-

fundenen wasserrechtlichen Verhandlung bestehen, wie Bgm. Wolf bestätigt, noch offene Punkte im Geschiebemanagement, das derzeit überarbeitet wird. Nach übereinstimmenden Aussagen der Gutachter während der Verhandlung würden Erdfälle allerdings keine Gefährdung darstellen. Aus der Sicht des Bürgermeisters wird das Projekt jedoch nur realisiert, wenn nach menschlichem Ermessen auf der Basis des aktuellen Standes der Technik und nach Bestätigung durch die Gutachter von ihm keine Gefahr ausgeht. Abstriche kommen in diesem Bereich für den Bürgermeister nicht in Frage. „Niemand will ein Kraftwerk bauen, das jemanden gefährdet und wenn sich herausstellen sollte, dass der Wehrbereich komplett überarbeitet werden muss, um absolute Sicherheit zu finden“, so Wolf, „dann muss man das eben tun“. Welche Ergebnisse die Planänderungen nach sich ziehen werden, bleibt abzuwarten. „Die Gemeinde Umhausen will das Projekt umsetzen, aber nur, wenn davon kein Sicherheitsrisiko ausgeht“, stellt der Bürgermeister jedoch bereits jetzt klar, „wir werden es aber nicht um jeden Preis bauen“.



Prior-Preis für die PTS Ötztal

Das neue Schuljahr hat sehr erfreulich begonnen. Das Projekt „Learning by doing - Erlebte Berufspraxis für PTS-Schüler als wertvolle Ergänzung zum Unterricht“ kam unter die besten sechs von insgesamt 81 Projekteinreichungen Tirols.

Die Polytechnische Schule hat die Aufgabe, auf das weitere Leben aber insbesondere auf das Berufsleben vorzubereiten. Um diesen Anspruch auch gerecht zu werden, war es für die Lehrerinnen Ursula Scheiber, Fachbereich Gesundheit und Soziales und Hanna Thaler, Fachbereich Tourismus, ein besonderes Anliegen die Zahl der Praxisstunden in der realen Berufswelt in Form dieses Projektes zu erhöhen. Gerade der Kontakt der Schüler/innen mit Personen, die ihre angestrebten Berufe bereits ausüben oder noch selbst in der Ausbildung sind, hat sich als äußerst wertvolle Erfahrung erwiesen.

Situationsangepasstes, spontanes Reagieren im „echten“ Wirtschaftsleben statt Üben und Lernen im geschützten Schulumfeld.

So begaben sich die Schülerinnen des Fachbereiches Gesundheit und Soziales z.B. in das Wohn- und Pflegeheim St. Josef in Längenfeld oder zur Vorbereitung auf einen Babysitter-Kurs in Betreuungseinrichtungen wie Krabbelstube, Spatzen-nest oder Kindergarten.



Mario und Sabrina im Naturhotel Rita, Lä.

Auf die vier Längenfelder Betriebe Naturhotel Waldklausen, Hotel Rita, Aqua Dome und das Wohn- und Pflegeheim St. Josef verteilt, lernten die Schüler/innen des Fachbereiches Tourismus alle Arbeitsbereiche vom Hausmeister, Zimmermädchen, Koch, Rezeption, Restaurantfachmann usw. kennen. Die Vielfalt der täglich anfallenden Arbeiten zum Wohle des Gastes

erstaunte so manchen Schüler. Diese Zusammenarbeit erforderte von den teilnehmenden Betrieben zusätzliche Betreuung. Wir danken noch einmal recht herzlich für diese tolle Zusammenarbeit.

Neue Lehrpersonen an der PTS

Zu Schulbeginn konnte die PTS Ötztal 75 Schüler/innen begrüßen. Als neue Lehrer kamen Claudia Pfeiffenberger (Haiming) und Thomas Kammerlander (Ötz) in das Team von Dir. Winfried Gstrein. Ursula Scheiber, Hanna Thaler, Martin Reder, Rainer Klotz und Clemens Mader sind auch dieses Jahr wieder bemüht, die Schüler bestens auf eine Lehre mit oder ohne Matura vorzubereiten.

Nur mehr zwei Leistungsgruppen in der PTS: Modell Tirol

In diesem Schuljahr gibt es nur mehr zwei Leistungsgruppen in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik. Die Grundidee war eine Anlehnung an die Berufsschulen, die nur zwei Niveaustufen führen. So gibt es nun eine Leistungsgruppe mit vertieftem Bildungsangebot und eine Leistungsgruppe mit normalen Erfordernissen. Die Vorteile, die sich für den Schüler bieten, sind der Wegfall der Diskriminierung der Schüler der 3. LG, schwächere Schüler/innen werden durch bes-



Dominik in der Küche (Hotel Rita)



... im Service (Aqua Dome)

sere angespornt und gegenseitige Hilfe von guten und schwächeren Schüler/innen. Da dieses Modell erst in der Erprobung ist, hofft man auf positive Reaktionen von allen Seiten.



Preisverleihung v.l.n.r. Hanna Thaler, Ursula Scheiber, Dir. Winfried Gstrein, Bruno Wallnöfer, Robert Senn.

WELL DONE, PUPILS!

Well done – gut gemacht! Dies gilt für neun Schüler der 4.Hauptschulklassen des vergangenen Schuljahres nach erfolgreich abgelegter Englischprüfung am WIFI in Innsbruck

Nach einer einjährigen Vorbereitungszeit, zusätzlich zum herkömmlichen Englischunterricht, bestanden am 5.Juni dieses Jahres alle Kandidaten ihre erste internationale Cambridge Prüfung, drei davon (Maat Tristan, Linda Brunner und Isolde Pult) sogar mit Auszeichnung (über 90%).

Dabei wurden folgende Bereiche überprüft: Lese- und Hörverständnis sowie schriftliche und kommunikative Kompetenz. Um die Prüfung bestehen zu können, musste ein Ergebnis von 70% erzielt werden.

„Ich bin sehr stolz auf meine Schüler, weil sie wieder einmal beweisen konnten, dass Hauptschüler sehr wohl in der Lage sind leistungsmäßig mit anderen Schultypen mithalten zu können. „Das Niveau des Lernstoffes entspricht dem einer Gymnasialoberstufe“, erklärt Karin Auer.

Auch die Gemeinde Umhausen honoriert Leistungen dieser Art. Für die Finanzierung der Fahrt nach Innsbruck bedanken sich die Schüler recht herzlich!



Überreichung des Zertifikats. v.l.n.r.: Maat Tristan, Falkner Sarah, Lam Michelle, Auer Karin, Brunner Linda, Scheiber Theresa, Holzknicht Tatjana, Scheiber Melanie, Falkner Diana.

Allen Gästen und Einheimischen möchten wir auf diesem Weg ein herzliches Dankeschön sagen, frohe Weihnachten und viel Glück und Gesundheit für das Jahr 2011 wünschen

Simon, Brigitte und Hermann Falkner mit dem Tauberberg Team.

PS: Wir würden uns freuen, Euren Familien- oder Betriebsfesten auch im kommenden Jahr einen feierlichen Rahmen zu geben.

Tauberberg
HOTEL & GASTHOF

Familie Falkner
6441 Niederthai 12
info@tauberberg.com
www.tauberberg.com
Tel: 05255/5509

kurz und bündig

Infos zum Thema Gemeinde und Agrargemeinschaften

Die Gemeinde möchte die Bevölkerung an dieser Stelle zum Thema „Gemeinde und Agrargemeinschaften“ kurz informieren. Die Agrarbehörde des Landes hat per Bescheid festgestellt, dass in Umhausen acht Agrargemeinschaften sogenannte Gemeindegutsagrargemeinschaften sind und die Gemeinde daher an diesen Agrargemeinschaften zu beteiligen ist. Die betroffenen Agrargemeinschaften sind: Tumpen, Umhausen, Östen, Niederthai, Köfels, Kirchspielwald, Niederthai-Nederseite und Niederthai-Sonnenseite sowie Bichl-Höfle.

Die Agrargemeinschaften haben gegen diesen Bescheid Einspruch erhoben. Bei den Agrargemeinschaften Tumpen, Umhausen, Östen und Köfels hat der Landesagrarsenat (Berufungsbehörde) bereits eine Entscheidung gefällt und die Gemeindegutseigenschaft bestätigt. Gegen diese Entscheidung besteht für die betroffenen

Agrargemeinschaften noch die Möglichkeit, sich an den Verwaltungs- bzw. Verfassungsgerichtshof in Wien zu wenden. Bei den restlichen Agrargemeinschaften ist die Entscheidung der Berufungsbehörde, also des Landesagrarsenates noch ausständig.

Die Gemeinde weist darauf hin, dass es bei dieser Rechtsfrage nicht darum geht, jemanden sein Teilwaldrecht wegzunehmen. Kein Teilwaldberechtigter braucht Angst zu haben, dass er sein Teilwaldrecht verliert, auch wenn die betroffene Agrargemeinschaft künftig Gemeindegutsagrargemeinschaft sein wird.

Im übrigen bedankt sich die Gemeinde bei den Agrargemeinschaften für das sachliche Miteinander in dieser schwierigen Frage und versichert, dass auch die Gemeinde bemüht ist, diesen Boden der Sachlichkeit auch künftig nicht zu verlieren, denn vernünftige Zusammenarbeit ist wichtig.

Bildungsstandards an der Volksschule Umhausen

Das Thema „Bildungsstandards“ ist in vielen Gesprächen und Diskussionen im Bildungsbereich zu hören. Gemäß der Verordnung zu den Bildungsstandards (BGBl II Nr.1/2009) sind ab dem Schuljahr 2012/13 in der 4. Schulstufe Standardüberprüfungen in allen öffentlichen und privaten Schulen in den Fächern Deutsch/Lesen/Schreiben (DLS) und Mathematik (M) durchzuführen.

Was sind Bildungsstandards?

Bildungsstandards stellen ein wichtiges *Instrument der Qualitätssicherung* im Bildungsbereich dar. Sie legen jene *Kompetenzen* fest, die Schüler/innen bis zum Ende einer bestimmten Schulstufe vorweisen sollen. Dabei handelt es sich um *Fähigkeiten, Fertigkeiten und Haltungen*, die für die weitere schulische und berufliche Bildung von zentraler Bedeutung sind.

Durch die Einführung der Standards ist eine Maßnahme getroffen worden, um durch regelmäßige Überprüfungen umfassende und objektiv festgestellte Ergebnisse über die Kompetenzen der Schüler/innen zu erhalten. Diese Ergebnisse erlauben Aussagen über die Leistung des Unterrichts bzw. des Schulsystems und leiten die Lehrkräfte in Richtung eines Output/ergebnis-

sorientierten Unterrichts. Weiters werden die Selbstevaluierungskultur und die Weiterentwicklung der Unterrichtsqualität in den einzelnen Schulen gefördert.

Im Sinne einer guten und modernen Schule hat das Kollegium der VS – Umhausen auf Initiative der Schulleitung und in Zusammenarbeit

mit der Pädagogischen Hochschule Tirol bereits im Schuljahr 2009/10 einen

sog. **„Kompetenzraster“ für alle vier Schulstufen in den Fächern**

DLS und M erarbeitet. Dieser Raster zeigt deutlich auf, welcher an den Lehrplan der Volksschule angepassten Lehr/Lernstoff inkl. der notwendigen Kompetenzen in der jeweiligen Schulstufe am Ende des Schuljahres von unseren Schüler/innen beherrscht werden müssen. Die Arbeit mit dem Raster wird in



diesem Schuljahr erprobt und laufend von den Pädagoginnen unserer Volksschule überprüft und gegebenenfalls adaptiert. Auch die Kolleginnen der VS – Tumpen und der VS – Niederthai sind in das Projekt Kompetenzraster involviert, so dass alle Schüler/innen der Volksschulen der Gemeinde Umhausen gut auf ihre weitere schulische und später berufliche Laufbahn vorbereitet werden!

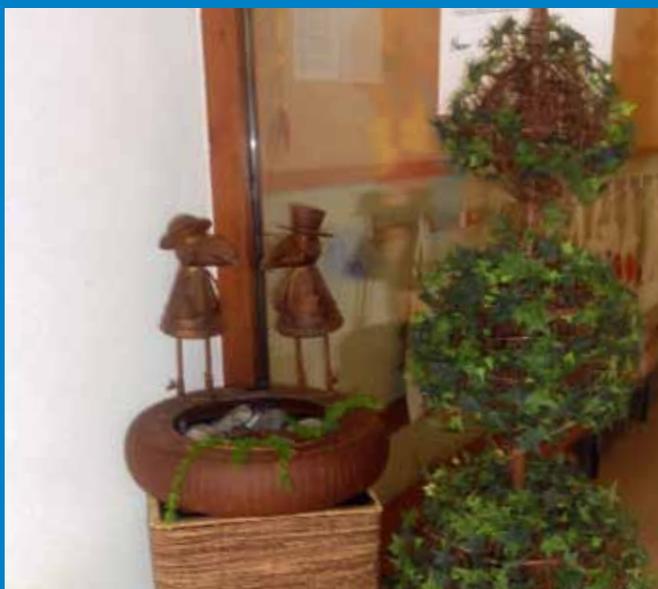
VD Felicitas Frötscher

DANKE SCHÖN!

Der Kindergarten Umhausen möchte sich für die Spende bei der RAIKA-Umhausen bedanken.

Damit konnten wir unseren Eingangsbereich schön gestalten.

Die Kindergärtnerinnen.



Wohn- und Pflegezentren

Oetz und Haiming

Auch 2010 war wieder ein sehr aktives Jahr, was die vielen verschiedenen Veranstaltungen in unseren Wohn- und Pflegezentren zeigen.

Neben professioneller Pflege und Betreuung gibt es in unseren Heimen die verschiedensten Aktivitäten für unsere Heimbewohner. Unser Angebot ist bewusst sehr breit gefächert, damit möglichst für jeden etwas Passendes dabei ist. Dabei unterstützen uns die Vereine, Gemeinden, Kirche, Schulen, Kindergärten, Angehörige und ganz besonders unsere ehrenamtlichen Mitarbeiter tatkräftig.

Unsere engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter holen sich Know-how aus dem umfangreichen Fortbildungsprogramm. Dass wir dafür sämtliche Kosten tragen, sehen wir als wertvolle Investition für die Zukunft, denn nur mit zufriedenen und motivierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist professionelle Betreuung und Pflege mit „Hirn und Herz“ auf hohem Niveau möglich. Gerne nehmen wir die täglichen Herausforderungen in unserem Berufsfeld an und werden uns weiterhin bemühen unser Bestes zu geben. Sollten Sie Wünsche, Anregungen oder gar Beschwerden haben, scheuen Sie sich nicht mit der Heimleitung oder Pflegedienstleitung Kontakt aufzunehmen. Wir sind um Ihre Anliegen ehrlich bemüht.

Nun aber zu den durchgeführten Bewohneraktivitäten 2010 in unseren beiden Heimen:

Besuch von den Sternsängern * Tanzabend mit den 3 Weinbeißern * Brandschutzübung mit der FFW * „Rund ums Essen“ (Bewohner und Mitarbeiter besprechen den Speiseplan, die Rezepte, Lieblingsgerichte usw...). Die Ergebnisse der Besprechung haben für ein halbes Jahr Gültigkeit, dann wird wieder besprochen. * Wir feiern den 1. Geburtstag unserer neuen Heime * „Apré Ski im Altenheim“ Faschingspartys in den beiden Heimen * Ausgabe der



Candle Light Dinner in Oetz

Fastensuppe für Dorfbewohner * Besuch von LR Gerhard Reheis * Gedenkmesse mit Mitarbeitern und Angehörigen für verstorbene Heimbewohner * 27 Roppener Senioren besuchen die Heimbewohner aus Roppen inkl. Hausführung * Große Modeschau in Kooperation mit Stigger Moden * Informationsveranstaltung in Kooperation mit dem SGS vorderes Ötztal zum Thema „Tagesbetreuung“ * „Operettenreigen“ Mag. Barbara Götsch, Karlheinz Ostermann, Irmgard Santeler, Toni Santeler, Jörg Haid singen bekannte

auf * Musikalischer Nachmittag mit Luggi, Hans und Willi * „Grillabend für Angehörige“ (Info-Austausch-Wertschätzung-Dank) * „Urlaubs austausch“ unsere Bewohner machen eine Woche Urlaub in zwei Kärntner Heimen * Bayrischer Frühschoppen mit Musik, Weißwurst, Brezen und Bier * Fahrt in die Orangerie nach Stams mit dem Planenwagen * Candle Light Dinner für Bewohner und Angehörige * Weihnachtsbazar und Weihnachtsfeier

Als Heimleiter der Wohn- und Pflegezentren Oetz und Haiming, möchte ich mich bei allen Bewohnern und Angehörigen für das entgegengebrachte Vertrauen bedanken, bei unseren Mitarbeitern für ihr großartiges Engagement, bei der Bevölkerung für die Akzeptanz unserer Einrichtung, bei den Vereinen für die Unterstützung und bei der Gemeindeführung für die professionelle Zusammenarbeit.

Unsere Heimbewohnern wünsche



1. Geburtstag der Heime Ötz und Haiming

Operettenmelodien mit Klavierbegleitung * Besuch und Sprechtag der Heimanwältin * Tanzabend mit dem Gaudi Trio * Mittags-Grillfeier für unsere Bewohner in den Sommermonaten 14-tägig * „Wallfahrt im Planenwagen“ zum Gasthaus Locherboden * Musical „Jana“ SchülersInnen der HS Haiming arbeiten die Ausländerproblematik in einem mit ihren Lehrern inszenierten Musical

ich hohe Lebensqualität und dass sie ihr neues zu Hause auch als solches wahrnehmen und genießen können.

Ein gesegnetes Weihnachtsfest sowie Glück und Gesundheit für 2011 wünscht Ihnen im Namen des gesamten Teams

Karlheinz Koch
Heimleiter

Neues aus dem Sozialzentrum St. Lazarus in Bukarest/Rumänien

Die Eindrücke, die die Straßenkinder und Jugendlichen jedes Mal hinterlassen, sind groß. Die Bilder um deren elementare und seelische Not halten einen gefangen. Gegen Krankheit, Gewalt und Missbrauch sind sie wehrlos: Kinder aller Altersstufen auf der Suche nach Wärme und Geborgenheit.

Tagtäglich kämpfen engagierte Mitarbeiter von CONCORDIA um das Leben, um die Zukunft, um eine Perspektive dieser „vergessenen Kinder“. Wie ihr schon wisst, ist das Sozialzentrum St. Lazarus die erste Anlaufstelle für Kinder und Jugendliche, die gewillt sind, den Weg zurück in ein menschenwürdiges Leben zu finden. Hier bekommen sie medizinische Erstversorgung, Waschgelegenheit, frische Kleidung, Essen, Notschlafplätze und Beratung. Die Mitarbeiter helfen bei der Suche nach der Herkunft der „Niemandskinder“. Sie brauchen Dokumente und einen Ausweis. Ein „back to school“ Programm ermöglicht den Wiedereinstieg in eine öffentliche Schule.

Sechs kurze Erzählungen meines letzten Besuches in Bukarest im November 2010 :

Der äußerst beliebte Erzieher Ivan, den ich bis dato noch nicht kannte, fällt mir schon am allerersten Tag auf. Sein "Draht" zu den besonders schwierigen Jugendlichen ist bewundernswert und zwei Tage vor meiner Heimreise erzählt er mir zerknirscht, dass er in Kindertagen selbst auf der Straße gelebt hat.

Der Pater Georg hat ihn am Nordbahnhof gefunden und zurück in ein normales Leben geholt. Nun ist er fest davon überzeugt, dass Gott ihm die Aufgabe zugeordnet hat diesen Kids zu helfen. Wer könnte sie besser verstehen als Ivan, er war lange genug ihresgleichen ...

Der dünne Mustafa Costel berichtet mir leise beim Essen, dass er als ca. dreimonatige Baby von seiner Mutter in den Mülleimer geworfen wurde. Eine alte ledige Frau fand ihn und zog ihn groß so gut es eben ging. Leider verstarb die groß-

herzige Dame vor sechs Jahren, die Stadt brachte ihn zu einer amerikanischen Foundation und nach deren Schließung vor einem Jahr fand er zu CONCORDIA.

Dem geistig etwas zurückgebliebenen Burschen blieb ein Leben auf der Straße gottlob erspart und dafür danke er jeden Morgen seinen Schutzengeln - dennoch erfüllen ihn immer wieder depressive Momente - das Nichtwissen um seine Herkunft ist eine enorme Belastung für ihn und seine Betreuer ...

Stolz präsentiert mir Nicoletta ihre mit akribisch sauberer Schrift vollgeschriebene Schulhefte. Nicoletta ist 22 Jahre alt und zweifache

sich und ihre Kinder selbstständig ernähren können....

Und wie kaputt ist meine geliebte Sandale? Die mittlerweile 19-jährige liegt in völlig verschmutztem Zustand auf dem Boden - ihre riesig große Eiterblase am linken Ellenbogen ist soeben aufgeplatzt. Sie hatte sich das Heroin statt in die Vene ins Fleisch gestochen. Noch nie zuvor habe ich derart übel riechendes, faules Sekret gerochen. Sandale ist nach einigen Tagen wieder zurück auf die Straße - Geld beschaffen für den „Goldenen Schuss“....

Traurig verlasse ich die total verfallene Bruchbude, in der Kren-



Beim Streetworken finden wir Ionella und Augustin. Dankbar nehmen sie heißen Tee und Essen entgegen.

Mutter. Sie wurde schwanger auf dem „Kinderstrich“, ihre zwei Kleinen sind im COC, einem weiteren Kinderhaus von CONCORDIA und besuchen dort den Kindergarten. Nicoletta hält ihre Besuchstage bei den Kindern penibel ein und sie hat große Träume: Sie will endlich aussteigen aus dem Analphabetendasein, Arbeit finden, irgendwann

gutza und Ramadan mit ihrem drei Wochen alten Sohn Mihael hausen. Noch viele andere düstere Junkies treiben sich in dem unbeschreiblich verdreckten Gemäuer herum und ich empfinde meinen Besuch nicht als ungefährlich. Strom und Wasser gibt es dort natürlich nicht. Ich kenne die beiden schon lange, sie sind drogenabhängig und bei

CONCORDIA schon mehrmals gescheitert.

Alle meine positiven Erlebnisse der letzten Tage rücken an jenem Vormittag in den Hintergrund. Denn wieder wurde ein neues Opfer geboren das wohl aufwachsen wird zwischen Bergen von Müll, Ratten und Giftspritzen. Nachdenklich stellt sich mir wieder einmal die Frage nach der besseren Lösung: Wird ein unschuldiges Kind emotional besser groß in der Nähe und Liebe seiner Eltern trotz widrigster Umstände oder ist es doch humaner aufzuwachsen in einem umsorgten Kinderheim mit dem Wissen, dass die Eltern die Kindesweggabe befürwortet haben? Ich finde keine zufriedenstellende Antwort darauf und meine innere Zerrissenheit macht sich wieder breit

Dann treffe ich Konstantin – einst ein geschundener Straßenjugendlicher mit Borderline-Syndrom (= massive körperliche Selbstverletzung um die extrem seelischen Schmerzen zu unterdrücken). Er hat unzählige Selbstmordversuche



Die Zustände in der Bleibe von "Krenga u. Ramadan" sind so unbeschreiblich und alles, was mir im Moment bleibt ist Soforthilfe zu leisten mit dem Nötigsten.

hinter sich, dank einer Kindheit, die einem allen Grund zum Sterben geben würde. Konstantin hat es nach so vielen Bleibeversuchen bei CONCORDIA nun offenbar doch geschafft, der Straße endgültig den Rücken zu kehren. Er lebt seit sieben Monaten auf „der Farm“ und macht eine Ausbildung zum Bäcker. Ich freue mich ganz unbeschreiblich und es bestätigt sich auf ein Neues, dass die Beharrlichkeit um den Kampf für ein besseres Leben dieser jungen Menschen sehr wohl Früchte trägt.

Aus tiefstem Herzen ist mein Dank an all jene gerichtet, die CONCORDIA oder auf direktem Wege mir - immer wieder, still und leise im Laufe des Jahres - Geldspenden zukommen lassen und es somit ermöglichen, Direkt-hilfe vor Ort leisten zu können. All diese jungen Menschenwesen werden getragen von eurer Großzügigkeit, denn es kommt auf dieser Welt nicht nur auf die Helfer an, sondern auch auf die Helfer der Helfer!

Im Einsatz für die Straßenkinder sind WIR es, die gewinnen - wir geben Brot und empfangen dafür Sinn und Lebensmut und die Fähigkeit, das eigene Glück zu spüren. Und so sage ich auch dieses Mal wieder einherzliches „Multsu mesk“ und wünsche ein Craciun fericit un an nou fericit 2011 cu mult sanatate, eure Petra Falkner!

Noch zwei sehr empfehlenswerte Buchtipps zum Thema Straßenkinder in Rumänien:

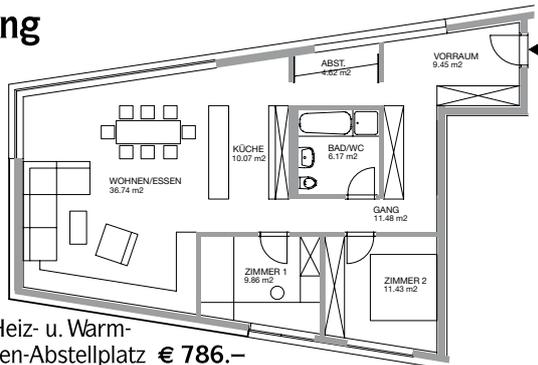
Träume wohnen überall, Verlag UEBERREUTER, Autorin Carolin Philipps: "Carolin Philipps beschreibt sehr einfühlsam aus der Sicht der 14-jährigen Sandale, wie es ist, wenn man einmal die Freiheit der Straße und den Zusammenhalt unter Kindern erlebt hat, und wie schwierig der Weg zurück in "geordnete Verhältnisse" ist!"
Die zweite Meile, Verlag UEBERREUTER, Autor Georg Sporschill: Seit mehr als 15 Jahren kümmert sich der Jesuitenpater Georg Sporschill um Straßenkinder in Rumänien und der Republik Moldau und hat in all der Zeit eine Erfahrung gemacht: Inneren Reichtum und Zufriedenheit erlangt man durch soziales Engagement.

Eine Wohnung zum Wohlfühlen – schon morgen einziehen!

**3-Zimmer-Wohnung
UMHAUSEN
Mietwohnanlage
»Arzthaus«**

ca. 100 m², 1.OG
Zentrale Lage, günstige
Finanzierbarkeit, solide Bau-
ausstattung, Niedrigenergie-
haus, Tiefgarage.

Monatsmiete inkl. Betriebs-, Heiz- u. Warm-
wasserkosten sowie Tiefgaragen-Abstellplatz **€ 786.-**



Information und Beratung bei:
Gemeinnützige Hauptgenossenschaft
des Siedlerbundes regGenmbH
Innsbruck, Ing.-Etzel-Strasse 11
Frau Elwischger, Tel. 0512 52061, Dwh 31
www.ghs-wohnbau.com

kurz und bündig

Straßenschaden nach Köfels behoben
Auch in diesem Jahr blieb die Gemeinde nicht von Katastrophenschäden verschont. So ist die Straße nach Köfels im oberen Bereich total ab-

gerutscht, sodass diese rasch verbaut werden musste. Die Straße ist mittlerweile wieder hergestellt, der Schaden ist leider nicht ganz klein und erforderte erhebliche Finanzmittel.

Sozial- und Gesundheitssprengel Vorderes Ötztal (SGS)

Jahresbericht 2010

Nach dem letztjährigen Einbruch bei der Arbeitsauslastung und damit verbunden auch finanziellen Einbußen, ist das Pensum der Dienstleistungen wieder gestiegen und erfordert den ganzen Einsatz des Pflegepersonals. Der neue Abrechnungsmodus mit dem Land Tirol ist seit Anfang Jänner in Kraft und gibt einen in Tirol einheitlichen Tarif für die Pflegebedürftigen vor, gestaffelt nach deren Einkommen. Die Sprengel werden nach den Leistungen an den Klienten von der Landesregierung gefördert, die sehr knapp bemessen ist und ein Wirtschaften sehr schwierig macht. Eine Stärkung der Sozialsprengel mit Unterstützung der Hauskrankenpflege, wie von den Verantwortlichen in der Landesregierung propagiert, ist damit schwer zu erkennen. Es wird augenscheinlich darauf abgezielt, notwendige Anschaffungen wie Heilbehelfe, Bürogeräte, Fuhrpark über eigene Finanzierungsmodelle (Spenden, etc.) zu erhalten und auf Ehrenarbeit zu bauen. Auf Grund dieser Erschwernisse sind wir sehr froh über die Mitgliedsbeiträge aber auch über außergewöhnliche größere Spenden. Personell haben sich Änderungen ergeben. Anfang März hat uns die Heim- und Familienhelferin Bianca Jäger verlassen, die einen gesunden Knaben zur Welt brachte und noch im Mutterschutz ist. Auf diesem Wege gratulieren wir herzlich und wünschen ihr und dem Kind alles Gute. Als neue

Mitarbeiterin hat Alice Zangl aus Umhausen im Frühjahr angefangen, die als Pflegehelferin eingesetzt wird. Unser Sprengel ist nun auch anerkannte Zivildienststelle, und es können die jungen Leute statt beim Bundesheer zu dienen bei uns im Sozialbereich arbeiten. Eine kleine Änderung gibt es auch im Vorstand. Neue Schriftführerin ist seit dem Frühjahr Carola Fischer aus Oetz und ersetzt damit Seraphine Klotz. Außer dieser Funktionärsänderung blieb der Vorstand gleich, was bei der Jahreshauptversammlung am 11. Juni bestätigt wurde. Um dem 20-jährigem Bestehen des Sozialsprengels einigermaßen Tribut zu zollen, hielt im Anschluss an diese Vollversammlung der Vorstand eine Vereinsnachschau, an der neben dem Vertreter der Landesregierung Peter Logar auch die Bürgermeister von Oetz Hansjörg Falkner und von Sautens Manfred Köll anwesend waren. In diesem Zuge konnte auch die zu diesem Anlass angefertigte Jubiläumsbroschüre vorgestellt und ausgeteilt werden, deren Verbreitung anschließend an die Haushalte in den drei Sprengelgemeinden geschah.

Die angedachte Tagesbetreuung für Pflegebedürftige, die gemeinsam mit dem Altenheim Oetz durchgeführt werden könnte, ist auf Grund des geringen Interesses noch nicht angelaufen. Am 29. April boten wir dazu die Möglichkeit sich

zu informieren. Verschiedene Veranstaltungen ergänzten wiederum den Jahresablauf, wie der am 13. Jänner gut besuchte Vortrag über Tinnitus oder der Vortrag über Inkontinenz. Organisatorisch hier im Ötztal von uns begleitet wurde die Tirolweite Veranstaltungsreihe „Medizin für Land und Leute“ mit der Auftaktveranstaltung am 13. Oktober im Saal EZ in Oetz mit dem Thema „Medizin im Alter“, am 03. November „Sucht und Suizid“ im Gh. Andreas Hofer in Umhausen und am 11. November „Plastische und rekonstr. Chirurgie“ im Hotel Drei Mohren in Oetz. Die von Forum Land, der Bäuerinnenorganisation und Medizinischen Universität Innsbruck getragene Veranstaltungsreihe, initiiert von Vizerektor der Uni Innsbruck Norbert Mutz und LA Bmstr. Jakob Wolf bot Vorträge, die von namhaften Medizinern aus der ersten Reihe der Universität und Uniklinik gehalten wurden. Diese hochkarätigen Veranstaltungen fanden vor allem in Umhausen mit einem voll besetzten Saal an Zuhörern ihre gebührende Resonanz.

Jeweils am ersten Donnerstag fanden die monatlichen Treffen für pflegende Angehörige statt und gaben Gelegenheit Erfahrungen auszutauschen bzw. über Probleme und Bedürfnisse mit Gleichbelasteten zu sprechen. Fortbildungskurse, an denen unser Personal regelmäßig

kurz und bündig

Bauarbeiten am Kurzentrum gehen zügig voran
Mit der Fertigstellung des Kurzentrums wird mit September 2011 gerechnet. Die Gemeinde bedankt sich in diesem Zusammenhang bei den Anrainern für ihr Verständnis für den Baustellenverkehr.



teilnimmt, gewährleisten den hohen Standard der Pflegedienstleistung. Auch unser Fuhrpark erfuhr eine Änderung, das große Dienstfahrzeug musste wegen unrentablen Reparaturen ersetzt werden, neue Anschaffungen brauchte es auch bei den Heilbehelfen, z.B. einen Badelift und ein Pflegebett.

Im Zuge dieses Berichtes bedanke ich mich bei allen, die in irgendeiner Weise zum Wohle des SGS beigetragen haben, besonders: der Tiroler Landesregierung für ihre Förderung und beratende Unterstützung den Bürgermeister und Gemeinderäten von Umhausen, Oetz und Sautens für ihre finanziellen Beiträge und Hilfen den Mitgliedern, Spendern und Gönnern für ihre Beiträge der Wirtsfamilie des Restaurants

Gipfelstube Oetz und den Helfern für die Abhaltung des Weihnachtsmarktes zugunsten des Sprengels SPAR Österreich für die Spende anlässlich der Wiedereröffnung des Lebensmittelmarktes in Oetz der Edeldestillerie Mair Sautens für die Spende, die beim Tag der offenen Tür der Brennerei zustande kam

der Fa. MS-Design für die kostengünstige Lösung beim Autokauf den Besitzern des Gh. Frischmann in Tumpen und Gh. Perberschlagger in Habichen für die finanzielle Unterstützung und der Fa. Elektro Hackl Oetz für die kostengünstige Lösung beim Kauf des Badeliftes den „Essen auf Rädern“-Lieferanten Josef Fischer, Pius Amprosi, Franz Knabl, Sonja und Alois Auer aus Oetz, Josefine Wolf aus Umhausen. den Gaststätten Gh. Andreas Hofer

aus Umhausen und Gh. Sautnerhof in Sautens für die Zubereitung einzelner Essen

Manfred Neumann und Markus Stigger für viele Arbeiten an den Dienstfahrzeugen, dem Pflegepersonal Emma Stigger, Andreas Neumann, Sonja Santer, Angelika Wille, Sabine Auderer, Luise Maurer, Bianca Jäger, Alice Zangl und Ana Fiegl (war für kurze Zeit im Sprengel tätig) für ihre gewissenhafte Arbeit

Sandra Friedl-Dablander für die umsichtige und genaue Geschäftsführung dem Vorstand für die gute konstruktive Zusammenarbeit.

Allen ein gesegnetes Weihnachtsfest, viel Freude im Kreise der Familie und ein gutes, gesundes neues Jahr wünscht
Christian Nösing

Neuigkeiten vom EKIZ Mittleres Ötztal

Das Eltern – Kind – Zentrum (EKIZ) Mittleres Ötztal konnte im Herbst bereits erfolgreich in das 2. Semester starten.

In der Werkstätte der Lebenshilfe Umhausen haben wir für die „Stuibewichtel“ eine neue „Bleibe“ gefunden. Der kindersichere, helle und freundliche Raum bietet den Kindern viel Platz zum Spielen, Basteln, Singen, Tanzen und Toben. Durch die finanzielle Unterstützung des Landes Tirol, der Gemeinde Umhausen und Sponsoren (Bau-



Gesunde Jause

unternehmen Auer) konnte auch neues Spielmaterial angeschafft werden.

Neben dem wöchentlichen Treff der „Stuibewichtel (jeden Freitag von 15 – 17 Uhr, außer in den Ferien) erfreuen sich auch die übrigen Angebote des EKIZ wie Bastelnachmittag, Kinderturnen, Mütterberatung, Flohmarkt, ... größter Beliebtheit. Sowohl Eltern als auch Kindern aus Umhausen, neu hergezogenen Familien sowie Bürgern aus unseren Nachbargemeinden bietet das EKIZ die Möglichkeit Kontakte zu knüpfen und sich kennenzulernen.

Das EKIZ Mittleres Ötztal kann somit nicht nur als Bereicherung für unsere Gemeinde, sondern auch als eine Art „Vorzeige-Projekt“ gesehen werden, auf das wir stolz sein dürfen.

Wer sich bis jetzt nur vorgenommen hat, bei uns vorbei zu schauen oder auch gerne aktiv mitarbeiten möchte, der soll keine Scheu zeigen und ist bei uns jederzeit herzlich willkommen.

Wir freuen uns auf neue Interessierte!

Das EKIZ – Team



Gemeinsames Spiel

Aus Krisen muss kein Drama werden

Auf Initiative der Bürgermeister des Vorderen Ötztals und des Sozialsprengels organisierten Forum Land und die Bäuerinnenorganisation in Zusammenarbeit mit der medizinischen Fakultät der Universität Innsbruck ein Pilotprojekt. Dabei soll in Zukunft die Bevölkerung von anerkannten Experten in leicht verständlicher Form über die Hintergründe von medizinischen Fachbereichen informiert werden, die zunehmend an Bedeutung gewinnen und Tabuthemen berühren die derzeit im Mittelpunkt des Interesses stehen. „Wir wollen dabei auch Barrieren und Schwellenangst zwischen der Bevölkerung und der Universitätsklinik abbauen“, betonte Vizerektor Univ.-Prof. Dr. Norbert Mutz während einer Abendveranstaltung im Gasthof Andreas Hofer. Im Mittelpunkt dieser Veranstaltungen standen die Themen Alkohol und Suizid.

Das rege Interesse der Besucher im voll besetzten Saal unterstrich die Richtigkeit und Wichtigkeit dieser Veranstaltung. Angesichts der 330.000 Alkoholabhängigen und weiteren 900.000 Suchtgefährdeten in Österreich warnte der Direktor der Univ.-Klinik für Biologische Psychiatrie, Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Fleischhacker, vor der in der Gesellschaft immer noch vorherrschenden Verharmlosung des Alkohols. Tirol liegt in Bezug auf

die Betroffenen im bundesweiten Schnitt, wobei in Tourismusregionen die Suchtgefährdung deutlicher ausgeprägt ist als in anderen Gebieten. „Alkohol gehört immer noch zum Freizeitvergnügen, zu Urlaub und Tourismus“, so der Psychiater. „Gegenüber 20.000 von illegalen Drogen Abhängigen“, so Dr. Fleischhacker, „stellt Alkohol

und Hilfe zu leisten. Betroffenen und ihren Angehörigen stehen die Allgemeinmediziner, Fachärzte und Beratungsstellen GPG, Kramergasse 7, Imst, Tel. 05412 648180 und BIN Pfarrgasse 7 Imst, Tel. 05412 62807 mit Rat und Tat zur Seite. Im Zusammenhang mit Selbsttötungen zählt Alkohol zu den wesentlichen Risikofaktoren. „Bei



GF Sandra Dablander vom Sozialsprengel, Bezirksbäuerin Renate Dengg, Forum-Land-Obfrau Claudia Hirn-Gratl und Bgm. LA Mag. Jakob Wolf begrüßten die Experten Dr. Wolfgang Fleischhacker, Vizerektor Dr. Norbert Mutz und Dr. Eberhard Deisenhammer (hinten v. l.) zum Vortrag in Umhausen.

ein wesentlich schwerwiegendes gesellschaftliches Problem dar, ohne damit den Konsum illegaler Drogen zu verharmlosen“. Fleischhacker forderte alle dazu auf, Betroffene nicht zu verurteilen oder auszugrenzen, sondern durch eigenes Verhalten Beispiel zu geben

rund der Hälfte aller Suizide spielt Alkohol eine Rolle“, so Deisenhammer, „weil sowohl Drogenkonsum als auch Suizid selbst oft als Problemlöser angesehen werden, die sie in der Realität aber nicht sind“. Während über Sucht bereits mehr oder weniger offen diskutiert wird,

kurz und bündig

Farstrinne jetzt bald fertig

Im heurigen Herbst bis Weihnachten wurden die letzten Arbeiten an der Verbauung der Farstrinne getätigt. Dass die Verbauung selbst den Muren-Ereignissen stand hält, hat das Bauwerk in diesem Jahr bewiesen.

Im kommenden Frühjahr werden noch Restarbeiten verrichtet, dann soll das Bauwerk endgültig fertig sein. Zwischen Östen und Lehn wurde zudem eine richtige Fahrbrücke errichtet. Der Dank der Gemeinde gilt der Wildbachverbauung.



stellt Suizid nach Ansicht Dr. Deisenhammers immer noch ein „mit Scham besetztes Mysterium“ dar. „Weltweit stirbt alle zwei Minuten ein Mensch durch Suizid“ verdeutlicht Eberhard Deisenhammer die Lage, „mehr als durch Krieg, Terror und Attentaten zusammen“.

Mit 15,2 Selbstmorden pro 100.000 Einwohner und Jahr liegt Österreich im mitteleuropäischen Durchschnitt, Tirol mit 13,3 unter dem Bundesschnitt. Deisenhammer führt dies auf die tragfähigen gesellschaftlichen Strukturen im ländlichen Raum zurück. „In ländlichen Regionen, in denen die Menschen noch stärker auf einander achten“, nennt der Psychiater als Beispiel, „fallen vor allem Vorbereitungs-handlungen wie das Horten von Medikamenten oder das Auskundschaften geeigneter Orte eher auf als im urbanen Bereich“. Deshalb kommt seiner Ansicht nach der Bereitschaft, Warnsignale zu erkennen und auf diese Botschaften zu reagieren besondere Bedeutung zu.

„In ausgeprägten Tourismusgebieten beginnen sich diese Strukturen allerdings aufzulösen“, warnt der Experte, „dazu kommt die Verbindung von Stress und Alkohol, zwei der wesentlichen Risikofaktoren“. Neben der Darstellung der dramatischen Realität nährte Eberhard Deisenhammer aber auch berechtigte Hoffnungen. Wesentlich sind dabei eine Enttabuisierung und die damit verbundene Aufklärung. „Suizid entspringt immer Krisensituationen“, so der Psychiater, „deshalb müssen Warnsignale erkannt, Hilfe angeboten und diese umgesetzt werden“. Neben der Hilfe durch Angehörige, Freunde, Bekannte und Mediziner fordern Experten auch eine deutliche Reduktion des Zuganges zu Suizidmitteln durch Medikamentenkontrollen, strenge Waffengesetze und andere Maßnahmen, die in der Akutsituation die Umsetzung des Vorhabens erschweren. „Wirklich verhindern kann man einen Suizid allerdings nicht“, so Deisenhammer, „persönliche Hilfe und Aufklärung, medizinische Unterstützung und

das Aufzeigen realer Problemlösungen können Betroffenen allerdings aus der Krise helfen und so die Gefährdung deutlich senken, weil die Betroffenen die Krise auch als Chance erleben können“.

Weil sich betroffene Laien oft überfordert fühlen, verweist Dr. Eberhard Deisenhammer an Einrichtungen wie Fachärzte, Suchtberatungs- und Präventionsstellen, die Telefonseelsorgenummer 142 oder für Kinder, Jugendliche und deren Angehörige Rat auf Draht unter 147, die ohne Vorwahl rund um die Uhr erreichbar sind und kompetent beraten. „Auch die Allgemeinmediziner vor Ort stehen als Ansprechpartner für Betroffene und Angehörige zur Verfügung“, so der Arzt, „sie kennen meist ihre Patienten, unterstützen Angehörige und wissen, wie Hilfe geleistet werden kann“. Methoden, die nach Ansicht des Experten greifen, sinken doch die Suizidraten in Tirol landesweit langsam aber stetig.



**Raiffeisen
Meine Bank** 

Die Raiffeisenbank Vorderes Oetztal

**wünscht schöne Feiertage und
ein erfolgreiches Neues Jahr.**

Momentaufnahme vom Stuibenfall

Dr. J. A. Schöpf (1822-1899), ein beachtlicher Kopf aus dem Umhausen des 19. Jahrhunderts, schildert in seinem Büchlein „Das einundneunzigjährige Leben und Wirken des Fröhmessers, vulgo Höflichkeits-Professors Christian Falkner“, 2. Auflage, Salzburg 1856, auf den Seiten 101 bis 106 einen Besuch, der ihn nach Umhausen am Stuibenfall entlang nach Niederthai und über das Wiesle nach Längenfeld führt. Das war am 12. September 1855. Er war mit einem Kollegen, einem Priester aus Salzburg unterwegs. In Umhausen sind sie beim Marberger abgestiegen.

„In Begleitung des freundlichen Wirthes ging es über den Weiler Sand dem Stuibenbach zu. Der Feldweg, den man bei der Kostbarkeit des fruchtbaren Bodens möglichst schmal angelegt hat, führte durch saftige, dicht übergraste Wiesen mit da und dort „aufgetrögelten Grummethockern“, die über dem trüben Wetter grämlich an die Erde sich klebten; und an fetten Aeckern vorüber, deren reichlicher Segen an fast mannshohem Flachs größtentheils heimgebracht war. Einzelne, auf dem Felde arbeitende Bauern erwiderten den im Oetzthale gewöhnlichen Gruß: „Gelobt sei Jesus Christus!“ mit einem

denn auch in ihrer biederem und offenen Herzlichkeit. Nachdem wir die Felder gemessenen Schrittes durchwandert und den daranstoßenden dünnen Birkenwald hinter uns hatten, gelangten wir an den Dorf- oder Hairlachbach, der vom soeben gemachten riesigen Falle im schneeweißen Zornschaume sei gepeitschtes Wasser zur Ache treibt, wo er aber noch Aergeres zu befahren hat. Nach einer Viertelstunde Weges standen wir dem berühmten Wasserfall gegenüber. Unter einer von ihm selbst gespannten und gewölbten Steinbrücke stürzt sich der Bach in kühnem Sprunge über hohen Felsen in ein

nicht gerade in das den Reitz zu setzen gelaunt ist, so entschädigt einen doch das Gefühl der Freiheit und der Gedanke, den Büchern und der Stubenluft einmal gründlich entronnen zu sein und fern von allen Banden der einförmigen Alltagsgeschäfte frei athmen zu dürfen. ...“ 103f.



Dr. Andreas Falkner auf dem Zuckerhütl (1956).



munteren „In Ewigkeit. Amen!“ und beschauten sich die fremden Herren mit ihrer gewöhnlichen Neugier. Doch einer derselben war ihnen nicht fremd und ihn begrüßten sie

klippenzackiges Becken herab, von wo er unbarmherzig aufgejagt in noch kühnerem bogen über die untere Felswand springt. Die schlanken Staubsäulen des oberen Falles lösen sich unten in einen Silberschleier, der zu Millionen im Sonnenlichte gleich Perlen funkelnder Thautröpfchen zerstäubt, deren Zauberreiz das Auge des anhaltend Beschauenden in berausende Wonne wiegt. Nur Schade, dass uns die Sonne auch nicht Ein Fünklein schenkte, und daß die niederschlagende Feuchte die etwaige poetische Stimmung im Keime schon so gründlich abkühlte, daß wir bald gerne auf das von der Natur uns gebot'ne herrliche Schauspiel verzichteten und mit der alten Prosa den Weiterweg auf Niederthai antraten, der nichts weniger als angenehm ist. Ueberhaupt haben gar viele Ausflüge und Unternehmungen in den Ferien ihr Prosaischbeschwerliches; aber wenn man auch

Anmerkung der Redaktion: Der Bericht wurde uns dankenswerterweise vom heute noch wirkenden Jesuitenpater, Dr. Andreas Falkner, geboren im Haus zur Dorfschmiede in Niederthai, zur Verfügung gestellt. Andrä Falkner und auch der jüngst verstorbene Dr. Karl Kugler (gest. 8.9.2010 in Linz) waren Forscher und Verehrer des Höflichkeitsprofessors Christian Falkner, welcher ehemals aus Niederthay stammte.

Aus vergangenen Tagen

Die Lehrerin „Stotzach Helene“ berichtet aus der Gemeindechronik.

Helene Riml, geboren am 13.12.1904 in Hl. Kreuz/Sölden, ist zwar als Erzieherin und langjährige Lehrerin (Pitztal und Ötztal) bekannt, jedoch nicht als Chronistin der Gemeinde Umhausen. Der Neffe Ferdl Falkner ist der stolze Erbe von Tantes Helene handgeschriebenem Chronikbuches der Gemeinde, welches beinahe 200 Seiten in größtenteils althochdeutscher Schrift umfasst. Auszugsweise zitieren wir eine Niederschrift über die Zeit vom Zweiten Weltkrieg und die Kirche:

„Das vom ersten Tage an kirchenfeindliche Regime brachte für die Heimat, auch für Umhausen schwere Eingriffe ins kirchliche religiöse Leben und unsagbaren Verdruß für den damaligen Pfarrer H.H. Edmund Schütz. Glocken mussten abgeliefert werden, alle religiösen Vereine wurden aufgelöst, Prozessionen und Bittgänge wurden behindert und schließlich ganz verboten. Manche kehrten der Kirche

den Rücken, ja traten gar aus der kirchlichen Gemeinschaft aus. Gut katholische Lehrpersonen wurden verfolgt, strafversetzt und alle Ordenspersonen ausgeschaltet. Gebetet durfte in der Schule nicht werden, der Unterricht begann mit: „Heil Hitler“ und schloss damit. Sogar die Kreuze wurden in vielen Schulen entfernt. Wohl das Schwerste war das gegenseitige Mißtrauen. Seine Überzeugung durfte man kaum unter Freunden zum Ausdruck bringen. Unvorsichtige und tapfere Glaubenskämpfer landeten nicht selten in Konzentrationslagern. Das blühte Laien, besonders aber Geistlichen und Ordensleuten.“

Helene Riml verstarb am 4. Mai 1979 in Umhausen.



Zur Erinnerung im Gebet
an unsere gute Schwester, Tante und Patin Frau

Helene Riml

Lehrerin

geboren am 13. 12. 1904 in Hl. Kreuz/Sölden.
Versehen mit den Tröstungen der Kirche,
verstorben am 4. Mai 1979 in Umhausen.

Richtigstellung der Seite 12 ...aus vergangenen Tagen im 's blattle vom Juni 2010

Die beiden noch lebenden Töchter des Umhauser Bildhauers Franz Paul Scheiber bitten um folgende Veröffentlichung: Mit Entsetzen haben wir im blattle vom Juni 2010 gelesen, dass als Brandverursacherin unsere Mutter, Witwe des Franz - Paul Scheiber hingestellt wird.

Diese Aussage (von damals bzw. heute) ist eine ungeheure Lüge! Unsere Mutter, Frau Käthe Scheiber, Witwe des Bildhauers Franz – Paul Scheiber war nicht die Brandverursacherin von damals. Unsere Mutter ist am Brand von damals völlig unschuldig. Ihre Schuldlosigkeit in dieser Sache hat auch das zuständige Gericht in Silz bestätigt.

Diese Richtigstellung bitten wir zur Kenntnis zu nehmen.

Regina Müller, geb. Scheiber
Carola Perfler, geb. Scheiber

(Für die Chronik Umhausen, Frischmann Hilda)

*Ein gesegnetes Weihnachtsfest
und ein gesundes
Neues Jahr 2011
wünscht ihre*



Erfolg-reicher durch Wissen.

ÖWG

■ ■ ■ STEUERBERATUNGS-
GESELLSCHAFT MBH

Dorf 24, 6441 Umhausen, Austria

Tel. +43 / 52 55 / 5447

Fax +43 / 52 55 / 5447-6

www.hager-stb.at, office@hager-stb.at

Umhausen 2020: Kernkompetenz Gesundheit

Die Baufortschritte rund um das neue Kurzentrum sind schon von der Ferne gut sichtbar. Kräne prägen das Bild im Greit und zwischen den Bäumen gewinnt von Woche zu Woche ein großer Gebäudekomplex immer mehr an Höhe, der erst jetzt die wahre Dimension des Bauprojekts veranschaulicht. Aber auch hinter den Kulissen bereiten sich die Gemeinde und Kurzentrumsverantwortlichen rund um Investor Engelbert König auf die Inbetriebnahme des Kurzentrums intensiv vor.

Wie sich das Kurzentrum auf die Gemeinde und die Region auswirkt und was sich die Umhauser Bevölkerung vom Kurzentrum erwartet, beschäftigte auch die Donau-Universität Krems. Eine Studentengruppe des Studienlehrganges für "PR und Integrierte Kommunikation" erarbeitete unter der Leitung des Umhauser Gemeindebürgers Johannes Frischmann, der den Studienlehrgang absolviert, ein Kommunikationskonzept für die Gemeinde Umhausen. Ziel der Arbeit: der Gemeinde Vorschläge und Ideen zu erarbeiten, die Umhausen als Ort mit Kernkompetenz "Gesundheit" positionieren. "Die Grundidee der Arbeit war, Möglichkeiten aufzuzeigen wie Umhausen als Ganzes vom neuen Kurzentrum profitieren kann, denn was absolut nicht passieren darf ist, dass das neue Kurzentrum am Ortsrand wie ein Ghetto dahinvegetiert ohne Anbindung an das Dorf und die Bevöl-

kerung", so Johannes Frischmann.

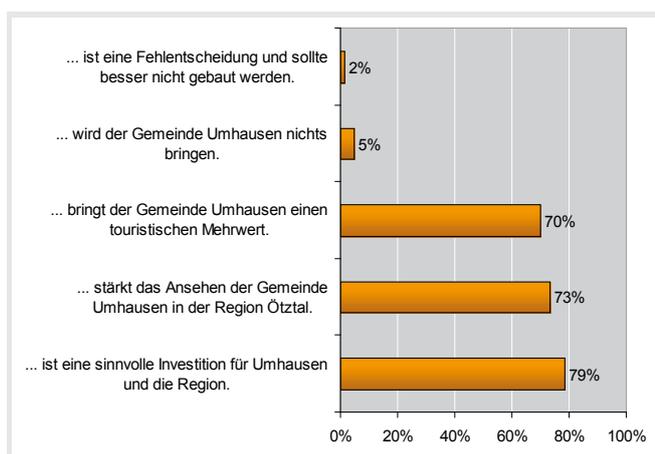
Herzstück der Arbeit bildete eine Umfrage innerhalb der Umhauser Dorfbevölkerung, um ein Stimmungsbild im Ort zu erheben. Zwischen Jänner und März wurden 300 Umhauserinnen und Umhauser zum Kurzentrum und den Folgen und Erwartungen für die Gemeinde befragt. Bemerkenswert und erfreulich für die vierköpfige Projektgruppe war die positive Aufnahme der anonym durchgeführten Umfrage und die hohe Resonanz in der Bevölkerung. "84 Prozent der Umfragebögen wurden an uns zurückgeschickt, was angesichts des Zeitaufwandes zur Beantwortung von über 30 Fragen und der Mühe, die Umfrage auch auf das Postamt zu bringen, einer sehr hohen Quote entspricht. Alleine das zeigt das hohe Interesse in der Bevölkerung", meint Johannes Frischmann.

Bevölkerung für Neupositionierung

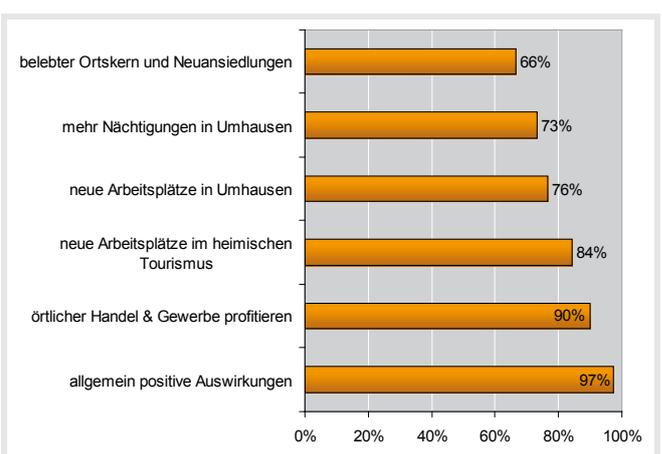
Einige Überraschungen lieferten auch die Ergebnisse der Befragung. Die Auswertung zeigte einen eindeutigen Trend. Nahezu die Gesamtheit der Befragten stimmt der Aussage zu, dass in Umhausen in den vergangenen Jahren Veränderungsprozesse eingeleitet wurden, die auch fortgesetzt werden sollen (96 Prozent). So begrüßen 95 Prozent der Befragten den Bau des Kurzentrums und finden es für die weitere Entwicklung des Ortes als eine richtige Entscheidung. Dem aber nicht genug: Eine große Mehrheit ist dafür, dass sich Umhausen in der Tourismusregion Ötztal als Ort mit Gesundheitskompetenz positionieren und weitere Initiativen für diese Entwicklung setzen soll. So sind die Umhauserinnen und Umhauser sehr zuversichtlich, dass mit dem Kurzentrum auch die gesamte örtliche Wirtschaft wie Gas-

Umfrage

Der Bau des Kurzentrums...



Erwartungshaltung der Bevölkerung zum Kurzentrum



tronomie, Zimmervermieter oder das Kleingewerbe im Allgemeinen vom Kurzentrum profitieren wird. Auch die Erwartung, dass weitere Investitionen im Ort in Richtung Gesundheitstourismus getätigt werden, geht aus der Umfrage klar hervor.

Mehrheit für „Bad Umhausen“

Auf die Frage, ob Umhausen die offizielle Namensgebung "Bad Umhausen" anstreben soll, wird von fast 60 Prozent der Befragten mit Ja beantwortet, die jedoch mehrheitlich im Falle einer Umbenennung weitere Maßnahmen zur Positionierung als Gesundheitsort erwarten, um auch tatsächlich als Kurort in der Öffentlichkeit wahrgenommen zu werden.

Stuibenfall weiterhin Identifikationssymbol Nummer 1

Abgefragt wurde die Bevölkerung auch auf wichtige Einrichtungen und Investitionen in der Gemeinde. So gibt die Bevölkerung den größeren Sehenswürdigkeiten und Infrastrukturinvestitionen wie Ötzi-Dorf, Badensee oder dem neuen Gemeindegarten im Dorfkern durchwegs Noten zwischen 1 und 2. Absoluter Spitzenreiter ist der Stuibenfall, mit dem sich die Umhauserinnen und Umhauser am meisten identifizieren. „Dieser Wert spiegelt auch die Gesamtstimmung in der Bevölkerung wider. Die jüngsten Investitionen in den Stuibenfall wie Aussichtsplattformen oder Klettersteig und die Studie, dass der Wasserfall am Fuße des Wasserfalls ge-

sundheitsfördernde Auswirkungen auf Asthmatiker hat, bestätigen den Wunsch der Bevölkerung, dass die Schiene des Gesundheitstourismus in Zukunft forciert werden soll“, meint Frischmann.

Gutes Zeugnis für Informationsfluss

Der Informationspolitik der Gemeinde wird allgemein ein gutes Zeugnis ausgestellt. Primäre Informationsquellen sind für die Dorfbewohner das „Bürgerservice“ der Gemeinde sowie die Gemeindezeitung 's blattle. Auch die Oberländer Rundschau wird von der Bevölkerung als Informationsquelle über das Gemeindegesehehen gerne herangezogen. Einen besseren und konkreteren Informationsfluss erwartet sich die Bevölkerung jedoch hinsichtlich der unmittelbaren Auswirkungen des Kurzentrums auf den Ort. Besonders Arbeitsplätze für Einheimische, die Kosten für die Gemeinde, der Bauverlauf und das verstärkte Verkehrsaufkommen wurden in der Umfrage verstärkt von den Befragten thematisiert.

Erfreut über das Stimmungsbild in der Bevölkerung zeigt sich auch Bürgermeister Jakob Wolf. „Es stimmt mich für die weitere Entwicklung positiv, wenn die Bevölkerung so weitreichende und wichtige Entscheidungen des Gemeinderates auf so breiter Basis mitträgt. Die Positionierung als Ort mit Kernkompetenz ‚Gesundheit‘ wäre eine interessante Option für Umhausen. Immerhin haben wir mit dem radonhaltigen Wasser ein Al-

leinstellungsmerkmal in ganz Westösterreich, Süddeutschland und Norditalien. Das Kurzentrum ist ein erster erfolgreicher Schritt“, so Wolf, der der Universität Krems und Johannes Frischmann für die Umfrage und das über 100 Seiten umfassende Konzept seinen Dank aussprach. „Das Kommunikationskonzept der Studentengruppe beinhaltet eine saubere Analyse des aktuellen Zustandes im Ort und der Region sowie zahlreiche Vorschläge für den Fortschritt des Ortes.“

Factbox zur Umfrage:

Die Zielgruppe der Untersuchung waren primär die Einwohner der Gemeinde Umhausen. Es handelte sich um eine anonyme Befragung mit einem standardisierten Fragebogen (31 offene und geschlossene Fragen). Insgesamt wurden 300 Fragebögen an zufällig ausgewählte Gemeindeglieder verschickt, davon ein Drittel elektronisch über das Online-Tool www.umfrageonline.com und zwei Drittel postalisch (mit einem frankierten Rückumschlag). 252 vollständig ausgefüllte Fragebögen wurden zurückgesendet und ausgewertet. Dies entspricht einer Rücklaufquote von 84 Prozent und einem Anteil der Umhauser Gesamtbevölkerung von acht Prozent. Die hohe Rücklaufquote ist mit dem großen Interesse der Bevölkerung an dem Thema zu erklären. Insgesamt ist die Teilnehmerstruktur der Stichprobe annähernd repräsentativ für die Gemeindebevölkerung. Drei Viertel der Befragten leben seit mehr als 20 Jahren in der Gemeinde. Ein Drittel der Befragten hat ihren Arbeitsplatz in Umhausen.



6441 UMHAUSEN OSTEN 3B
ERDBAU.RK@GMX.AT
T 0660/4676761

STEINVERLEGUNG
ASPHALTSCHNEIDEN

ABBRUCHARBEITEN
HOLZGREIFERARBEITEN

*Ich bedanke mich bei meinen Kunden
und wünsche euch allen ein gesegnetes
Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr.*

Jubiläumssaison im Ötzi-Dorf ging zu Ende

Mit der Ehrung von MitarbeiterInnen „der ersten Stunde“ und dem traditionellen Einbaum-Versenken beendete das Ötzi-Dorf mit Gästen, dem Vereinsvorstand und seiner Belegschaft die diesjährige Jubiläumssaison. Hermine Dablander, „Ötzi“ Franz Frischmann, Monika Hechenberger, Friederike Holzknacht und Gudrun Lutz wurden für ihr 10-jähriges Engagement mit einer Ehrenurkunde und einem Blumengruß ausgezeichnet.

Nicht zuletzt der Treue und dem Engagement des Teams rund um Geschäftsführer Leonhard Falkner verdankt der archäologische Freilichtpark einen wesentlichen Teil seiner Attraktivität.

Die Qualität des vielseitigen Angebotes durch die Darstellung aller Bereiche des Dorflebens in der Jungsteinzeit ist es auch, die dem Ötzi-Dorf in den zehn Jahren seines Bestandes neben Lob und Anerkennung auch eine stabile Besucherfrequenz und damit eine solide wirtschaftliche Grundlage sicherte. Angesichts der Wirtschaftskrise und der sinkenden Urlaubsbudgets befürchtete man im Ötzi-Dorf vor Beginn der Jubiläumssaison 2010 einen Einbruch der Besucherzahlen um bis zu 30 %. Zur Freude des Vorstandes des Vereins für prähistorische Bauten und Heimatkunde mit Obmann Dir. Karl Holzknacht besuchten mit knapp mehr als 47.000 Gästen um exakt 250 mehr als 2009 das Freilichtmuseum mit der Funktion einer wesentlichen Tourismusattraktion.

Mit großem Stolz verweist Bgm. LA Mag. Jakob Wolf auf das bisher Erreichte. „Als einziges Museum Tirols kann das Ötzi-Dorf den laufenden Betrieb aus seinen Einnahmen decken und bedarf keiner Subventionen von Land oder Bund“, so der Bürgermeister, „obwohl mit besonders knapp kalkulierten familienfreundlichen Eintrittspreisen das Auslangen gefunden werden muss“. Weil die Mitarbeiter aus der Region stammen und mit den anfallenden Arbeiten überwiegend lokal Unternehmen beauftragt werden, entwickelte sich das Ötzi-Dorf auch zu einem nennenswerten

Wirtschaftsfaktor in Umhausen und darüber hinaus. Wolf, der bisher die Gemeinde im Vorstand des Ötzi-Dorfes vertrat, übergibt aus zeitlichen Gründen diese Funktion an die Kulturreferentin im Gemeinderat, Gudrun Lutz.

Von Beginn an wissenschaftlich vom Institut für Archäologien der Universität Innsbruck begleitet, beschränkt sich das Ötzi-Dorf nicht nur auf die Präsentation „lebloser Ausstellungsstücke“. Univ. Prof. Dr. Walter Leitner betreut die laufende Erweiterung des erfolgreichen Konzeptes und die Herstellung der Exponate, die auf Funde

fen und Hausrat aus Ötzis Zeit üben auch die Tiere und Pflanzen, wie sie bereits vor rund 7.000 Jahren zum Steinzeitdorf gehörten eine deutlich lebende Anziehungskraft aus. Unter anderem wurden hier die ersten Urrind- und Przewalski-Pferd-Populationen Tirols begründet. In diesem Jahr konnte der Hengst Hyronimus ins Ötzi-Dorf geholt werden. Damit hoffen die Verantwortlichen im kommenden Jahr auf das erste in Tirol geborene Przewalski-Fohlen.

Auf diese Jubiläumssaison folgt mit jener anlässlich des 20-jährigen Fundjubiläums der Gletschermu-



und andere belegbare historische Quellen zurückgehen. Neben der laufenden Präsentation des Dorflebens ergänzen Sonderschauen, spezielle Angebote für Kinder und die beliebten Stein- und Feuerfeste wie auch das Schamanenfest das Angebot an die Museumsbesucher. Neben Hütten, Werkzeugen, Waf-

mie 2011 bereits die nächste. Zu diesem Anlass wird die Finderin Erika Simon rund um den Fundtag, den 19. September, eine Woche im Ötztal verbringen und als Ehrenmitglied des Ötzi-Dorfs an den zahlreichen Aktivitäten im archäologischen Freilichtpark teilnehmen.



FRÖSCHL

FRÖSCHL AG & CO KG • A-6060 HALL I.T.
FASSERGASSE 31 • TEL.: 05223 / 57 156
office@froeschl.at • www.froeschl.at

- BAUDIENSTLEISTUNG (HOCH-, TIEFBAU)
- SCHOTTER (STEINE, SPLITT, SAND, STEINMEHL)
- NATURSTEINE
- BETON, CREATIV-BETON
- ASPHALT, GUSSASPHALT
- ERDBEWEGUNG, CONTAINERDIENST
- RECYCLING, DEPONIE
- BAUSTOFFE
- BETONFERTIGTEILE

RESTAURATOR - FASSADENGESTALTUNG - TAPETEN - BODENBELÄGE



*Wünscht allen ein gesegnetes Weihnachtsfest
und alles Gute im neuen Jahr!*



MALERMEISTER GANGLBERGER RUDOLF
A - 6441 UMHAUSEN DORF 14
TEL. 05255/5591 FAX 05255/55914
e-mail: info@sgraffito.at
www.sgraffito.at



Sandgasse
6441 Umhausen
Tel. 0664 / 58 92 296

**Gerne organisieren wir für Sie
Familien-, Vereins- und Betriebsfeiern
für bis zu 50 Personen.**

Restaurierung - Denkmalpflege - Lüftmalerei



*Wir wünschen allen ein frohes
Weihnachtsfest und alles Gute im
neuen Jahr!*

A-6441 Umhausen Flachsgasse2
Mob. 0664-4623746 Fax 05255/50046
www.kirchenmaler.at e.mail: info@kirchenmaler.at



FLORIST
BLUMENFACHGESCHÄFT

BLUMEN - SPRACHE, OHNE WÖRTE

Florist, Inh. Hannelore Kapferer
6444 Längenfeld 117, T: 05253 6239, F: 05253 6239



Am 26.12.2010 ist es soweit.

*Ein weiterer Winter mit herrlichen Landschaften,
super Rodelverhältnissen und ausgezeichnete Küche.*

Wir beginnen gemeinsam mit euch unsere

20. Wintersaison.

*Infos: täglich von 11-17 Uhr geöffnet
Ab 10.1. 2011 Montag Ruhetag
Begrenzter Rodelverleih*

Komplettes Rauchverbot (wir bitten um euer Verständnis)

*Wir bedanken uns recht herzlich bei all unseren treuen Gästen.
Wir wünschen euch allen ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein
gesundes neues Jahr.*

Auf euer Kommen freut sich Fam. Scheiber

Tel: 05255/5178 oder 0664/3940787
E-Mail: larstighof@aon.at

Musikkapelle Umhausen

... Rückblick auf das Vereinsjahr 2010

Mit der ordentlichen Jahreshauptversammlung am 13. November und dem traditionellen Cäciliakonzert am 20. November in der Pfarrkirche hat die Musikkapelle Umhausen ein sehr aktives Vereinsjahr 2010 beendet. Obwohl das Wetter nicht bei allen Konzerten und Veranstaltungen mitspielte, durfte die Kapelle sich immer wieder über zahlreiche interessierte Besucher freuen und einige musikalische Erfolge verbuchen.



Wertungsspiel und Frühjahrskonzerte

Zweifellos ein Höhepunkt im vergangenen Jahr war die Teilnahme am Bezirkswertungsspiel im „Saal Ez“ am 17. April. Als einzige Kapelle im Musikbezirk Silz ist die MKU erstmals in der über 200-jährigen Vereinsgeschichte in der schwierigen Stufe D angetreten. Die stetige Probenarbeit aller Musikanten und vor allem der unermüdliche Einsatz des Kapellmeisters Hanspeter Pranger machte ein hervorragendes Ergebnis von 80,58 Punkten möglich. Vom Erfolg gestärkt wurde eine Woche später das erste Frühjahrskonzert im Turnsaal der HS Umhausen veranstaltet. Sowohl am ersten als auch am zweiten Konzertabend durfte die Kapelle ihre Musikstücke vor einem gefüllten Saal zum Besten geben.

Open Air der Landesmusikschule Ötztal

Die Musikschüler unserer Landesmusikschule trafen sich am 4. Juli am Murplatz in Umhausen, um ihr Können beim jährlichen Konzert Open Air zum Besten zu geben. Die Musikkapelle Umhausen durfte die Bewirtung dieser Veranstaltung übernehmen. Obwohl der Wettergott ein weiteres Mal kein Einsehen mit den musikalischen Veranstaltungen hatte, versammelten sich sehr viele Nachwuchsmusiker und Zuhörer in Umhausen und genossen (bis zum Regen) eine bunte Mu-

sikveranstaltung mit verschiedensten Ensembles und Musikgruppen.

Großer Österreichischer Zapfenstreich

Ein weiteres Projekt war die Gemeinschaftsaufführung des „Großen Österreichischen Zapfenstreiches“ in Zusammenarbeit mit der MK Sölden und den Schützenkompanien aus dem Tal. Obwohl das Wetter sowohl bei der ersten Aufführung in Umhausen am 15. Juli als auch beim Schützenbataillonsfest in Sölden am 17. Juli nicht mitspielte, zeigten sich die zahlreichen Zuhörer von diesem anspruchsvollen „militärischen Tongemälde“ beeindruckt.

Musikanten und Musikantinnen gesucht

Die Musikkapelle Umhausen sucht

immer wieder nach Verstärkung. Vor allem in diesen Registern würden wir uns über Neuzugänge sehr freuen:

- Klarinette
- Horn
- Trompete
- Tuba
- Saxophon
- Oboe

Die Musikkapelle Umhausen möchte sich auf diesem Wege nochmals herzlich bei allen Freunden und Fans sowie bei allen Gönnern und Sponsoren herzlich bedanken und freut sich auf ein ebenso aktives Musikjahr 2011 in der Gemeinde Umhausen.

Aktuelle Infos und weitere Bilder auf www.mk-umhausen.at



**Auderer** GmbH
Transporte-Erdbau-Steingewinnung
Tumpen / Ötztal Tel.+Fax: 05255/5404 Mobil-0664/1408527
WIR SIND STETS UM SIE BEMÜHT

Musikkapelle Tumpen

Musik ist Energie und Energie ist wertvoll.

In einem kleinen Dorf in einer Musikkapelle zusammen zu spielen, ist wahrlich etwas Faszinierendes. Um

oft kalten Gefühlswelt der heutigen Zeit ist das Zusammentreffen von Jung und Alt und ein gegenseitiges

fühlend noch immer tragen werden. Diese Werte kann man schwer in Punkte fassen, trotzdem freut sich die Musikkapelle Tumpen über eine überaus positive Bewertung ihrer Leistung beim Landeswertungsspiel am 10.10.2010 in Innsbruck. Mit 85,33 Punkten konnte sich die Kapelle in der Schwierigkeitsstufe A an die 1. Stelle reihen. Wir bedanken uns auf diesem Wege bei allen, die sich mit uns gefreut haben und hoffen dass wir mit unserem musikalischen Wirken uns selber, unseren Zuhörern, dem Dorf Tumpen und der Gemeinde Umhausen weiterhin viel Freude machen können.



Landeswertungsspiel der MK Tumpen im Saal Tirol in Innsbruck

diese Möglichkeit des Musizierens zu genießen, bedarf es aber auch der Zuhörer. Ebenfalls benötigt man ein entsprechendes Instrumentarium. Der Ankauf und die Pflege von Instrumenten sind Dank der vielen Gönner möglich und hoffentlich auch in Zukunft gesichert. In einer

Verständnis füreinander ein nicht in Bilanzen auszudrückender Faktor. Das Zusammentreffen der Bevölkerung bei kirchlichen sowie weltlichen Anlässen macht eben ein Dorfleben aus. Dies sind Werte, die unsere Gesellschaft tragen und in Zukunft hoff-

Mit musikalischen Grüßen die Musikkapelle Tumpen

Ein wunderschöner Tag der Blasmusik

PLÖTZLICH WOLLEN ALLE IN DEN AUSSENDIENST.

Verbrauch: 5,5-8,1 l/100 km, CO₂-Emission: 143-189 g/km. Unverb., nicht kart. Richtpreis inkl. NoVA und MwSt. Symbolfoto.



DER NEUE SEAT EXEO ST.
DAS RICHTIGE AUTO ZUR RICHTIGEN ZEIT.
AB 23.850,- EURO.

Eine Marke der Volkswagengruppe.

www.seat.at

Märkte können schwanken- Sie selber bleiben auf Ihrem Kurs. Der EXEO ST Kombi ist mehr als nur eine Investition in Seiner Erscheinung- er ist eine Investition in Vertrauen!
Die elegant geschwungenen Linien stehen für Bewegung, die von der außergewöhnlichen Manövrierfähigkeit und der subtilen Sportlichkeit des EXEO ST bestätigt wird.
Sei kraftvollen Design vom Kühlergrill bis zu den Rücklichtern garantiert, dass man sich nach ihm umdreht.
Lauschen Sie dem Klang des TSI bzw. TDI-Motors. Fühlen Sie die hochklassigen Textilien.
Sehr schnell werden Sie merken, dass der Exeo mehr ist als nur ein Auto.
Wir laden Sie rechts herzlich zu einer Probefahrt ein.

Autozentrum Oetztal
DIETMAR FRISCHMANN GMBH

Autorisierte Verkaufsgentur
6441 Tumpen, Gewerbegebiet 1
Tel. 05255/50282

SEAT EXEO ST Kombi

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
Ihr autorisierter SEAT Verkaufsgent im Oetztal

Schützenkompanie Umhausen

Die Schützenkompanie Umhausen kann auf zahlreiche Aktivitäten und erfreuliche Ereignisse des vergangenen Halbjahres zurückblicken. Die herausragendsten davon sind:

- 6. Juni: Prozession in Niederthai mit der Einweihung des Feuerwehrhauses an einem herrlichen Sommertag.
- 18. Juli: Teilnahme beim Schützenbataillonsfest in Sölden mit der Durchführung des Österreichischen Zapfenstreiches.
- 19. September: Wallfahrt in Maria Schnee des Schützenbataillones Ötztal, bei der unser Bataillonskurat Abt German Erd den feierlichen Gottesdienst hielt. Anschließend gab es bei schönem Spätsommerwetter noch ein gemütliches Beisammensein. Die Marenden dafür war von den Frauen aus Östen und Lehn sorgsam vorbereitet.
- 9./10. Oktober: Einladung unserer Freunde nach Landsberg/ Reich, um mit ihnen das 100-jährige Bestandsjubiläum ihres Schützenvereines „Gut Ziel Reich“ gebührend zu feiern und unsere gemeinsame Partnerschaft zu vertiefen.

Geburtstage

Die bisherigen Geburtstagsfeiern unserer Schützenkameraden zu deren rundem Geburtstag waren: 85 Jahre Alfons Schöpf, 70 Jahre Franz Frischmann, 65 Jahre Leiter Johann, Niederthai.

Bataillonsschießen

Beim Bataillonsschießen erhielten die Schützenschnur in den Farben:

Gold	Rainer Krismer
Silber	Lisa Dittberner, Martin Scheiber
Grün	Benjamin Pixner

Ehrungen

Ehrungen für langjährige Mitgliedschaft und Treue zur Kompanie erhielten:

- Mitgliedschaft für
- 50 Jahre
Eberhard Hechenberger
 - 40 Jahre
Albert Frischmann, Alois Scheiber
 - 15 Jahre
Dittberner Michael

Neuwahlen

Alle drei Jahre ist der Ausschuss der Schützenkompanie neu zu wählen, so auch bei der heurigen



Hptm. Alois Köfler, GR Gudrun Lutz, Oberschützenmeister Manfred Epp bei der Übernahme des Geschenkes der Schützenkompanie Umhausen.

Jahreshauptversammlung. Die Ergebnisse sind:

- Hauptmann: Alois Köfler
 Hptm. Stv.: Michael Dittberner
 Obmann, Kassier: Erwin Frischmann
 Schriftführer: Ing. Markus Lutz
 Dienstf. Oberjäger: Johann Scheiber
 Zeugwart: Martin Frischmann
 Waffenmeister: Marian Schmid
 Jungsch.Betreuer: Martin Scheiber
 Beisitzer: Rainer Krismer
 Beisitzer: Lukas Klotz

Die Schützenkompanie Umhausen möchte allen emeindebürger(innen) und allen Vereinen für die Aufmerksamkeiten und die gute Zusammenarbeit herzlich danken und allen frohe Weihnachten im Kreise ihrer Familien sowie viel Glück im neuen Jahr wünschen.

Schriftführer:
Ing. Markus Lutz

Hauptmann:
Alois Köfler



Der neu gewählte Komiteeausschuss:
Ing. Markus Lutz, Martin Frischmann, Lukas Klotz, Martin Scheiber, Rainer Krismer, Michael Dittberner, Erwin Frischmann, Marian Schmid, Hptm. Alois Köfler, Johann Scheiber

kurz und bündig

Gebührenerhöhung war notwendig

Die Gemeinde Umhausen hat mit September 2010 die Gebühren für Wasser und Kanal erhöht. (Dies wurde mittels Rundschreiben informiert). Die Gebührenerhöhung war notwendig, um auch weiterhin ein tadelloses Kanal und Wassernetz zu gewährleisten. In den letzten

fünf Jahren wurde in dieses Kanal- und Wassernetz der Betrag von 2,5 Millionen Euro investiert. Was die Erhöhung der Hundesteuer betrifft, wird die Gemeinde im Gegenzug dafür im kommenden Frühjahr das Netz an Hundekotautomaten wesentlich ausbauen.

Umhausen - Erntedank

Auch heuer fanden sich viele fleißige Helfer schon Wochen vorher wieder zusammen, um die Krone und den Nuster für das diesjährige Erntedankfest mitzugestalten. Nach vielen Überlegungen und reichlicher Planung, wie wir es heuer wieder gestalten könnten, wurde schon bald fleißig geflochten, geschnürt und gehämmert. Bis spät am Abend wurde oft gearbeitet, um für Erntedank ein prächtiges Bild zu schaffen.

Rechtzeitig am 3. Oktober war es dann soweit: Stolz trugen unsere starken Burschen die schweren Prachtstücke bei der Prozession durch Umhausen. Nach vielem Be-



staunen und einer kurzen Pause ging es auch gleich weiter nach Imst, wo wir auch beim Bezirkserntedankfest mitwirken konnten.

Ausklingen ließen wir den Abend bei einem gemütlichen Abendessen und Beisammensein im Gast-

hof Andreas Hofer.

Wir bedanken uns bei allen für die geleistete harte Arbeit sowie für die gute Zusammenarbeit.

Die JB/LJ Umhausen
Ortsleiterin Bianca Frischmann

„Feuerwehrmatura“ erfolgreich abgelegt

Nach einer mehr als dreimonatigen Vorbereitung haben am 12.11.2010 zwei Mitglieder der Feuerwehr Umhausen und zwei Mitglieder der Feuerwehr Tumpen das Feuerwehrleistungsabzeichen in Gold erfolgreich abgelegt. Das FLA Gold ist die höchste Stufe im Bereich der Leistungsbewerbe und stellt sehr große Anforderungen an die Kandidaten. Dementsprechend groß ist die Anerkennung der positiven Absolvierung dieser Prüfung. Die Bewerber mussten in folgenden Disziplinen die Prüfung erfolgreich ablegen: Hausaufgabe, Ausbildung in der Feuerwehr, Berechnen – Ermitteln – Entscheiden, Brandschutzplan, Formulieren und Geben von Befehlen, Führungsverfahren, Verhalten vor einer Gruppe, Fragen aus dem Feuerwehrwesen.

Im Namen der Gemeinde darf ich den Teilnehmern recht herzlich zur bestandenen Prüfung gratulieren.

Im Namen der Freiwilligen Feuerwehr Umhausen wünsche ich allen ein gesegnetes Weihnachtsfest.

GR Edmund Schöpf



Stefan Hafner u. Michael Kapferer



Jürgen Zangl u. Emil Holzkecht



s'Kneipphäusl

Geöffnet ab Sonntag, 19.12.10 !

Wir wünschen allen unseren Gästen ein frohes Weihnachtsfest sowie einen guten Rutsch ins neue Jahr 2011.

Klotz Susanne & Helmut

www.skneippphaeusl.at
office@skneippphaeusl.at
Mobil 0676 / 440 21 36

*Ein gesegnetes Weihnachtsfest
und ein gesundes Neues Jahr
wünscht euch*

*Peter Praxmarer und
Mitarbeiter*



FF Niederthai

Rückblick auf ein ereignisreiches Jahr 2010

Die größte Neuerung war der Einzug in die neuen Hallen im fertiggestellten Vereinshaus. Mit eigenen Umkleieräumen, Atemschutzraum, Fahrzeug und Gerätehalle sowie der Florianstation steht nun mehr Raum zur Verfügung. Besonders schön wurde der Kameradschaftsraum mit Zirnholz gestaltet. Hierfür nochmals ein „Vergelt's Gott“ den Helfern.

Neben der Feuerwehr erhielt auch die Bergrettung, der Trachtenverein sowie der Skiklub eine neue Bleibe im Vereinshaus. Der Lärchensaal, auch Bewegungsraum für den Kindergarten und die Volksschule kann multifunktionell genutzt werden und steht deshalb auch als Schulungs- oder Veranstaltungsraum zur Verfügung. Auch die Turnerinnen nutzen den Bewegungsraum fleißig.

Die Einweihung des Vereinshauses am 6. Juni war ein besonderes Fest, bei dem wir auch einige Kameraden für ihren langjährigen Einsatz ehren konnten:

Feuerwehr-Ehrenzeichen für 25 Jahre Tätigkeit

OLM Falkner Helmut
 OBI Falkner Siegmund
 HFM Scheiber Ludwig
 HFM Falkner Stefan
 HFM Leiter Roland

Feuerwehr-Ehrenzeichen für 40 Jahre Tätigkeit

V Pizzinini Anton
 HBM Leiter August
 HFM Falkner Arnold
 HFM Scheiber Franz
 OLM Falkner Rudolf
 HFM Falkner Herrmann
 HFM Leiter Karl
 HFM Leiter Alois

Feuerwehr-Ehrenzeichen für 50 Jahre Tätigkeit

V Falkner Hubert
 OLM Scheiber Josef
 LM Schmid Johann
 HFM Schmid Josef
 HFM Falkner Paul
 HFM Falkner David

Feuerwehr-Ehrenzeichen für 60 Jahre Tätigkeit

BI Falkner Johann
 (Ehrenkommandant)
 HFM Wopfner Johann
 HFM Schmid Anton
 HFM Holzknecht Rudolf
 (Ältestes Mitglied, seit 1946)
 HBM Falkner Johann

Dass die Feuerwehrmänner aus Niederthai nicht nur löschen, sondern auch Schifahren können, bewiesen sie bei der Feuerwehr-Landesschimeisterschaft am 20. Februar in der Wildschönau.

Bei einem Starterfeld von insgesamt 39 Feuerwehren bzw. knapp 300 Teilnehmern konnte die Mannschaft der FF Niederthai den hervorragenden 3. Platz in der Gruppenwertung erreichen. Auch in der Einzelwertung konnten einige Spitzenplätze erreicht werden, Müller Marc siegte in der Klasse AK I.

Am 4. September führten wir einen Freundschafts- Leistungsbeiwettbewerb mit elf teilnehmenden Gruppen des Vorderen Ötztals durch. Tagessieger bei diesem Wettbewerb wurde unsere Junge Gruppe IV, beim anschließenden K.O.-Wettbewerb konnte die Gruppe Tumpen II ihren Angriff am schnellsten ausführen und gewann vor Niederthai IV. Die Vorbereitung und Organisation des Wettbewerbes wurde unter der Leitung des Kommandanten Falkner Siegmund durchgeführt.

Am 9. Oktober fand die gemein-

same Abschnittsübung der Feuerwehren Niederthai, Umhausen und Tumpen in Niederthai – Larstighof statt. Nach Alarmierung durch die Leitstelle Tirol fanden die Feuerwehren im Bereich Larstighof verschiedene Einsatzszenarien vor, die allesamt professionell abgearbeitet wurden. Der Brand im Maschinenhaus der Jausenstation musste gelöscht werden, unter Atemschutz galt es, Personen und gefährliche Stoffe zu bergen. Ein Waldbrand wurde durch die FF Tumpen bekämpft. Der Technische Zug der FF Umhausen hatte ein verunglücktes Auto zu sichern, die Personen zu befreien bzw. zu bergen und das Auto aus dem schwierigen Gelände zu bergen.

Zahlreiche Proben wurden absolviert, mehrere Kameraden haben Kurse an der Landesfeuerweherschule in Telfs absolviert und Abendschulungen besucht und so den hohen Ausbildungsstandard der FF Niederthai gefestigt.

Jeden Monat wurde erfolgreich eine Gemeinschaftsübung mit Atemschutzsinsatz durchgeführt. Die Beteiligung war sehr gut. Bei mehreren Maschinisten-Schulungen brachten wir auch unseren jüngeren Maschinisten die Technik an den Pumpen bei, Wasser marsch war das Motto dieser Schulungen.

Zwei Wettbewerbsgruppen der FF Niederthai nahmen an allen Bezirksnasswettbewerben teil und konnten beachtliche Erfolge feiern.



Die Freiwillige Feuerwehr Niederthai wünscht allen Gemeindegürgern ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr 2011.

Die Freiwillige Feuerwehr Niederthai
Oberverwalter Falkner Christian



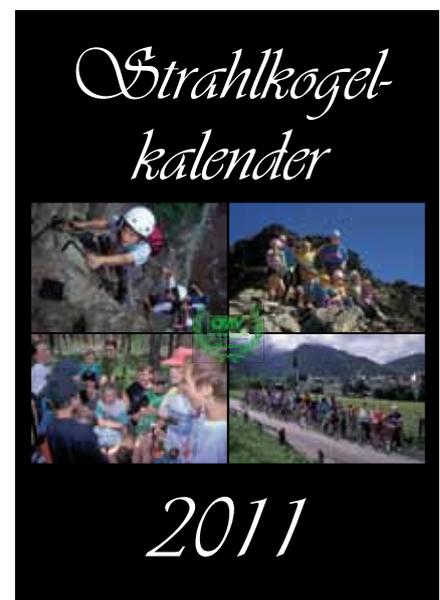
25 Jahre bergauf

Vom Herz-Jesu-Brennen für Kinder über Herbstwanderungen für SeniorInnen bis zu hochalpinen Touren für Erwachsene. Jedes Jahr veranstaltet das Team der OeAV-Sektion Umhausen ein vielfältiges Programm für jung und alt. Und dies seit 25 Jahren.

1986 im Jänner war es soweit: Im Alpengasthof in Köfels gründeten begeisterte Bergsportler eine eigenständige Alpenvereinssektion für Umhausen. Zum ersten Vorsitzenden wurde Hansjörg Fiegl gewählt. In den folgenden Jahren verbrachten die Mitglieder der Sektion unzählige schöne gemeinsame Stunden in den Bergen, im Sommer wie im Winter. Man organisierte Aktivitäten für Kinder und Jugendliche, Ausflüge, Vorträge und 1990 sogar ein Zeltfest. Doch damit nicht genug, die Sektion erhielt 1992 mit dem „Strahlkogel“ eine eigene Mitgliederinformation. Fast 15 Jahre lang berichtete die beliebte Zeitung in Wort und Bild über vergangene Tourenerlebnisse und das aktuelle Programm. Der nächste Meilenstein in der Sektionsarbeit war die Eröffnung der Strahlkogel-Galerie im Foyer des Mehrzwecksaals der

Hauptschule. 1996 konnte in Tumpen die Kletterhalle „Magic Rock“ eröffnet werden, sie bietet nach wie vor besonders den Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit, den Klettersport zu erlernen und auszuüben. Im Laufe der Jahre entwickelte sich die Mitgliederzahl stetig weiter. Heute zählt die Sektion 300 Mitglieder, sie ist somit der zweitgrößte Verein in Umhausen. „Darauf können wir sicher stolz sein und es ist ein Zeichen für die Beliebtheit des Bergsports“, meint Lukas Schmid, derzeitiger 1. Vorsitzender der Sektion und verweist auf die vielen Ehrenamtlichen, „sie sind die Träger der Vereinsarbeit und ihnen gilt mein Dank“. Für die kommenden Jahre der OeAV-Sektion Umhausen schließt Lukas Schmid einen Wunsch an: „Es sollen wieder vermehrt neue und junge Kräfte und Ideen die Vereinsarbeit bereichern.“ Auf weiterhin viele schöne gemeinsame Stunden in den Bergen!

Im Jubiläumsjahr gibt es ein besonders abwechslungsreiches und attraktives Tourenprogramm sowie die eine oder andere Abendveranstaltung. Außerdem ist der



Strahlkogel-Kalender (das Mitglieder-Informationsmedium seit 2008) umfangreicher gestaltet. Neben den klassischen Kalenderblättern mit tollen Bergfotos gibt es eigens gestaltete Jubiläumsseiten, sowie die eine oder andere Anekdote und Geschichte aus 25 Jahren Sektionsarbeit. Erhältlich ist der Jubiläumskalender zum Preis von € 16.- im Gemeindeamt Umhausen, Dorfladen Grießer sowie bei der Raiffeisenbank Vorderes Ötztal.

kurz und bündig

Ulrich Doblender AAB Chef im Bezirk Imst

Nachdem unser Bürgermeister bereits Obmann der Volkspartei im Bezirk Imst ist, wird nun auch GR Ulrich Doblender eine wichtige Bezirksfunktion einnehmen. Ulrich Doblender wurde vor kurzem zum Chef des Arbeitnehmerflügels der Volkspartei, des AAB im Bezirk Imst gewählt. Wir wünschen ihm für diese Aufgabe alles Gute.



Bergrettung Umhausen

Die Ortsstelle Umhausen kann wieder auf ein sehr ereignisreiches Jahr zurückblicken. Rettungseinsätze waren eher die Ausnahme – dafür wurde wieder ein umfangreiches Ausbildungsprogramm abgehalten.

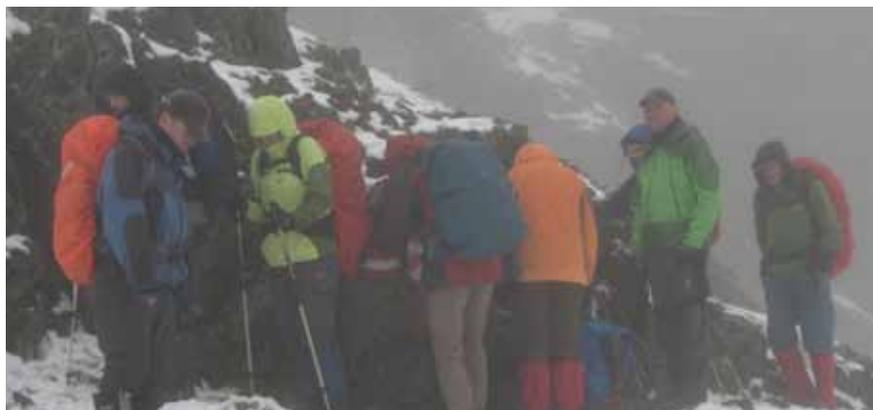
Ausbildungsleiter Karl Dung stellte wieder einige abwechslungsreiche Termine zusammen. Für ihn ist es sehr wichtig, jedes Jahr einen anderen Fokus zu setzen. So war im vergangenen Jahr neben den üblichen Schulungen in Erste Hilfe und Seiltechnik, der Umgang mit den Digitalfunks und die Zusammenarbeit mit der Feuerwehr Umhausen sein größtes Anliegen. Und man kann sagen mit Erfolg. Zahlreiche Mitglieder nutzten das Angebot und durch die Zusammenarbeit mit

der Feuerwehr und einem damit möglichen anstehenden Großeinsatz konnten viele offene Fragen beantwortet und die eine oder andere Lücke geschlossen werden.

Wie bereits erwähnt war es im vergangenen Jahr hinsichtlich Rettungseinsätzen sehr ruhig. Dennoch wurde die Ortsstelle zu zwei Bergungen gerufen. Während beim ersten Einsatz im Bereich der Erlanger Hütte Einsatzleiter Manni Leiter schon nach kurzer Zeit Entwar-

nung geben konnte, da die betroffene Person bereits in Sicherheit war, so gestaltete sich die zweite Bergung doch etwas umständlicher. Eine geführte Gruppe war im Bereich der Niederreichscharte in Bergnot geraten. Da die schlechten Witterungsbedingungen und vor allem die fortgeschrittene Tageszeit eine Hubschrauberbergung nicht mehr ermöglichten, musste die Ortsstelle unter Einsatzleiter Karl Dung bei Einbruch der Dunkelheit zur Gruppe aufsteigen. Gegen Mitternacht konnte schlussendlich der Einsatz beendet werden. Bei einer heißen Suppe in Farst konnten sich die Mitglieder der Hochtourengruppe sowie die Bergretter/innen der Ortsstelle von den nächtlichen Strapazen erholen.

Der Dank gilt hiermit vor allem allen Mitgliedern, dem Ausschuss mit Obmann Reinhard Köfler und all jenen, die immer wieder mit finanziellen Spenden zum Wohl der Ortsstelle eintreten.



Theatergruppe Vorderes Ötztal Gegenwind

Sommer 2010 – die neu gegründete Theatergruppe Vorderes Ötztal - Gegenwind ging in ihre erste Spielzeit. „Der Weibsteufel“, Drama von Karl Schönherr, wurde via Freilichttheater zum Besten gegeben. In Szene gesetzt wurde der Weibsteufel von Bernadette Fiegl (Weib), Rudi Rosenkranz (Mann) und Manfred Auderer (Grenzjäger). Regie führte Obmann und Spielleiter Lukas Leiter. Die drei Darsteller spielten ihre Rollen so gut, dass man glaubte sich wirklich in der Vorkriegszeit des Ersten Weltkrieges zu befinden. Das Ambiente des alten Bauernhauses in der Sandgasse 14 sorgte mit



Ein Ausschnitt aus „Der Weibsteufel“ der Theatergruppe Vorderes Ötztal

effektvoller Licht- und Tontechnik nicht nur einmal für atemberaubende Stimmung. Das Publikum dankte es mit regem Applaus. Auf diesem Wege möchten wir uns bei der Umhauser Bevölkerung für ihren Besuch bedanken. Bei der

umliegenden Nachbarschaft möchten wir uns für das Verständnis während der Probenarbeiten und Aufführungen ebenfalls bedanken. Es war ein anstrengender aber erfolgreicher Sommer 2010. Theater ist Leben!



Wir wünschen eine besinnliche
Vorweihnachtszeit und ein
gesegnetes Weihnachtsfest!
Familie Wilhelm ☆☆☆

Hüttenabende auf Vorreservierung jederzeit möglich.
0664/4013663 oder 05255/5552
Ab 17. Dezember von Mittwoch bis Sonntag wieder geöffnet.

Gärtnerei Schlatter KG

Draschgasse 11
6441 Umhausen
Tel. & Fax: 05255-5260
E-Mail: harald.schlatter@aon.at

MALEREI

P. & A.
PIXNER
Umhausen-Östen



6441 Umhausen, Östen 53
Tel./ Fax: 0 52 55 / 51 06 8
Mobil: 0664 / 11 34 66 0
malerei.pixner@aon.at

Frohes Weihnachtsfest und
alles erdenklich Gute im
neuen Jahr wünscht
Fam. Plörer

PLÖRER
ERDBEWEGUNGEN • TRANSPORTE

Hermann Plörer GmbH

6450 Sölden, Ötztalstraße 6
Tel. 05254/30020, Fax 30020-20
E-Mail: office@ploerer.com



Schweinfurter Hütte



**Gesegnete Weihnachten
Gesundheit und viel Glück
für das Jahr 2011 wünscht
Fam. Falkner**

E-Mail: schweinfurter-huette@aon.at
Hüttentelefon: 05255 / 50029

**Ab 26.12.2010 geöffnet!
Bestens präparierte
Rodelbahn.**

SPRENGER • ZT-INGENIEURE

Beratung - Planung - Bauleitung

in den Fachgebieten Wasserversorgung,
Abwasserreinigung, Abwasserbeseitigung,
Abfall, Wasserkraftanlagen
sowie Straßenbau und Fernwärme

<http://ib-sprenger.at> • e-mail: info@ib-sprenger.at

6071 ALDRANS, Innsbruckerstraße 17a • Baubüro: 6425 Haiming, Schulstraße 9

Sportverein Umhausen

Der SV Umhausen blickt auf ein erfolgreiches Vereinsjahr zurück.

Ein besonderer Höhepunkt war wieder unser 5. Sportlerfest am 03.07.2010 auf der Mure. Es wurde ein Biathlon für Jugendliche und Erwachsene angeboten sowie ein Biathlon in vereinfachter Form für die Kinder. Für die zahlreiche Beteiligung möchte sich der SV Umhausen nochmals herzlich bedanken. Ein weiteres Highlight im Vereinsjahr wird die Naturbahn-Rodel-Weltmeisterschaft in der Grantau vom 26. – 30. Jänner 2011 sein. Wir laden Sie schon heute dazu herz-

lich ein und hoffen auf eine große Besucherzahl bei den einzelnen Bewerben. (Nähere Informationen finden Sie unter www.rodelbahn-grantau.at)

Allen Sportlerinnen und Sportlern wünschen wir für das laufende Vereinsjahr wieder viele Erfolge bei den bevorstehenden sportlichen Wettkämpfen, Rennen und Spielen.

Unser besonderer Dank gilt an dieser Stelle auch allen Sponsoren und Gönnern des Vereins für ihre

Unterstützung, den vielen freiwilligen Helfer/-innen bei den diversen Veranstaltungen und allen Sportlern und Trainern für ihren Einsatz.

Wir möchten allen Gemeindegewerinnen und Gemeindegewertern ein gesegnetes und besinnliches Weihnachtsfest wünschen und alles Gute für 2011.

Der Ausschuss des SVU

SC Niederthai

Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen

Der Vorstand des SC Niederthai wurde bei der Jahreshauptversammlung am 7.5.2010 neu gewählt.

Unter der neuen Führung von Obmann Falkner Florian wird weiterhin besonders die Jugendarbeit beim Schifahren und Fußball gefördert.

Auch in den beiden Sektionen Ski und Fußball wurden neue Funktionäre gewählt:

Sektion Ski: Obmann Schmid Franz, Obmann Stellvertr. Leiter Daniel, Schriftführer Holzknicht Phillip, Kassierin Leiter Manuela

Sektion Fußball: Obmann Scheiber Simon, Obmann Stellvertr. Herbold Marcel, Schriftführer Leiter Lukas, Kassier Regensburger Christoph.

In der letzten Saison 2009/2010 haben insgesamt 51 Kinder an den verschiedenen Trainingseinheiten teilgenommen.

17 Sitzungen während der Saison wurden durchgeführt, vier Vereinscup – Rennen mit je ca. 34 Teil-

nehmern, ein Raika-Talentecup Rennen mit ca. 80 Teilnehmer, die Vereinsmeisterschaft mit 86 Teilnehmern, die Vereinsmeisterschaft SV-Umhausen wurde ebenso durchgeführt.

Der Nacht-Parallellalom konnte nicht durchgeführt werden, ebenso musste der 7. Nachtsprint – Langlaufbewerb leider witterungsbedingt abgesagt werden.

Beim RAIKA – Talentecup Rennen, Bezirkscup Rennen, Internationalen Kinderrennen, Kids-Cup Rennen, beim TIROL – CUP und am Schüler – Landesschirennen haben unsere Rennläufer erfolgreich teilgenommen.

Der Mitgliederstand des Schiclub Niederthai: 225 Mitglieder

In der kommenden Saison werden wieder die wöchentlichen Trainings für die Kinder jeden Freitag am Nachmittag durchgeführt.

Selbstverständlich werden auch die Schirennen wie der RAIKA-

Talentecup am 22.1.2011, die vier Vereinscup Läufe mit Cupwertung und die heiß umkämpfte Vereinsmeisterschaft durchgeführt.

Den Saisonsauftakt werden wir mit den Kindern bei einem OPENING in FISS noch vor Weihnachten machen, darüber informieren wir euch noch.

Der Schiclub Niederthai bedankt sich vor allem bei den Kindern für den sportlichen Ehrgeiz und bei den Sponsoren Ötztal Arena Bäckerei, Delano Appartements, Tischlerei Josef Riml Längenfeld und Schöpfer Roland für die tatkräftige Unterstützung, ohne die manches nicht so leicht zu realisieren wäre.

Der Sportclub Niederthai wünscht allen Mitgliedern und Gemeindegewertern ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr 2011.

Schiclub Niederthai,
Falkner Christian, Schriftführer Stv.

Grantau rüstet für Weltmeisterschaften

Die Weltmeisterschaften 2011 bedeuten für das Bundesleistungszentrum Grantau den vorläufigen Höhepunkt in seiner bisherigen Entwicklung als Austragungsstätte sportlich anspruchsvoller, fairer und selektiver Wettkämpfe.

Das Organisationskomitee unter der Führung von LA Bgm. Mag. Jakob Wolf arbeitet bereits seit Monaten an der Vorbereitung und Umsetzung, um eine entsprechend gute Veranstaltung zu organisieren und umzusetzen. „Wir möchten aber nicht nur sportlich das Beste bieten“, so der Bürgermeister, „diese Bewerbe sollen auch für die Zuschauer ganz besonders attraktiv werden.“

Seit der Errichtung und Eröffnung mit der Junioren-EM 2000 wurde die Sportstätte laufend erweitert und adaptiert. Bisher wurden zahlreiche nationale Titelkämpfe und internationale Bewerbe wie FIL-Jugendspiele, Weltcuprennen und die EM 2006 ausgetragen. Für die WM 2011 werden weitere umfangreiche Ausbaumaßnahmen umgesetzt, durch die die Anlage auch in den nächsten Jahren als Austragungsstätte für Bewerbe auf höchstem Niveau zur Verfügung steht. Vor kurzem besuchten Vertreter der FIL, von ÖRV und TRV das BLZ in der Grantau und nahmen auch an einer OK-Sitzung teil. Ein wesentlicher Teil der Besprechung betraf auch den aktuellen Stand der Vorbereitungen der WM und nicht zuletzt die Sorgen in Bezug auf die Finanzierung.

Unter anderem betrifft dies die Verbesserungen an Starthaus, Bahn und technischer Ausstattung, eine unterbrechungslose Stromversorgung für die Bahnbeleuchtung, die Schaffung von Kamerapodesten und Fotolichteinheiten für die Berichterstattung und als Hauptpunkt den Ausbau des Zielhauses mit Tagungsraum, Sanitäranlagen und Sprecherturm. Die Zuschauer erwartet an der Bahn und im deutlich erweiterten Zielgelände neben dem Festzelt auch eine Tribüne, sowie eine LED-Wand auf der die Läufe zu sehen sein werden. Bereits am Freitag, dem 28. Jänner (nach dem Trainingstag am 27. Jänner) werden beim Teambewerb erstmals Medaillen vergeben. Am Samstag folgt der erste Renntag der Damen, Herren und Doppelsitzer mit dem beliebten Nachtrennen. Am Sonntag fallen dann die letzten Entscheidungen um die WM-Titel. Dabei zählen die heimischen Starter zum engsten Favoritenkreis und hoffen auf Unterstützung „ihrer Umhauer“ an den Banden.

Im Rahmenprogramm wird zwischen den Bewerben allerlei Interessantes, Unterhaltsames und Abwechslungsreiches geboten. Am Freitag, dem 28. Jänner verwandeln die Jungen Zillertaler das Festzelt in einen Hexenkessel, am Samstag folgt auf den Nachtbewerb das Zeltfest mit den Pfundskerlen. Auf die Siegerehrung am Sonntag folgt die After-Race-Party, bei der es hoffentlich auch heimische Medail-



Gerald und Thomas Kammerlander präsentierten mit Hansi Neuner in der Area 47 die Lose der WM-Tombola.

len zu feiern gilt.

Im Rahmen der Siegerehrung erfolgt auch die Verlosung der Tombolapreise, wobei als Hauptpreis ein Auto den Besitzer wechseln wird. Lose zum Preis von je 2 Euro bekommt man im Gasthof Andreas Hofer, beim TVB, der Raiba, zahlreichen Partnerbetrieben oder online auf der Homepage www.rodelsbahn-grantau.at im Internet.

Neben den Weltmeisterschaften erwarten die Rodelfans auch in der kommenden Saison zahlreiche packende Wettkämpfe. Das erste Rennen soll bereits am 18. Dezember in Szene gehen, am 26. und 27. Dezember folgen die Tiroler Meisterschaften, am 6. und 7. Jänner die Österreichischen Meisterschaften, bevor nach der WM vom 26. bis 30. Jänner der Reigen der Großereignisse mit dem Europacupfinale der Hornschlitten beendet wird.

Abseits der „großen Wettkämpfe“ kümmert sich das Team der Grantau intensiv um den Nachwuchs. So werden auch in diesem Jahr die Schulveranstaltungen fortgesetzt und der Nachwuchskader unter der Leitung von Erich Schöpf an den Rennsport herangeführt. Interessierte Kinder und Jugendliche finden auf der Homepage des Vereins nähere Informationen und die Kontaktdaten der Ansprechpartner.



Hochrangige Vertreter der Verbände und des Landes überzeugten sich persönlich vom Fortschreiten der Arbeiten an der Anlage in der Grantau.

Sektion Fußball

Von der Herbstrunde 2010 des SV Umhausen – Sektion Fußball darf über viele positive und erfreuliche Ereignisse berichtet werden:

Nach einer sehr harten und anstrengenden Herbstrunde in der Bezirksblätter Liga West, welche bereits am 31.07.2010 mit dem Auswärtsspiel in Roppen (1:1) begonnen hat, befinden sich die Mannschaft rund um die Betreuer Florian Schlatter und Scheiber Willibald derzeit in der verdienten Winterpause.

Ziel der Kampfmannschaft ist es, die Saison 2010/2011 nach Möglichkeit in den vorderen Tabellenrängen abzuschließen. Dieses Ziel kann vorerst, in der Winterpause, als erreicht betrachtet werden und wir hoffen selbstverständlich, dass die Kampfmannschaft des SV Umhausen – Sektion Fußball auch die Rückrunde

zu erhalten. Der spezielle Dank gilt hier dem Betreuer team Schrott Daniel und Frischmann Lucas, die sich sehr um die 1b-Reserve-Mannschaft bemühen.

Die U16-Mannschaft mit den Betreuern Zangl Gilbert und Gritsch Hubert konnte nach Startschwierigkeiten zu Beginn der Saison nunmehr ihr Potenzial wieder vermehrt zeigen. Ein besonderer Dank ergeht an dieser Stelle an die Betreuer und vor allem an Zangl Gilbert, der sich dazu bereit erklärt hat, die U16-Mannschaft zu trainieren, obwohl er bekanntlich ebenfalls als Kampfmannschaftsspieler fungiert und somit sicher jede Minute seiner Freizeit dem Fußballsport in Umhausen widmet.

Sehr gut gestaltete sich die Herbstsaison 2010 für die U12-Mannschaft mit den Trainern Falkner Alexander

Gstrein Romed großer Dank, der sich kurzfristig dazu bereit erklärt hat als Co-Trainer bei der U12-Mannschaft mitzuarbeiten.

Ganz besonders freut es die Sektion, dass es gelungen ist eine (neue) U10-Mannschaft rund um die Betreuer Gufler Markus und Plattner Wolfgang in das Leben zu rufen. Die jungen Talente engagieren sich sehr und haben sichtlich Spaß am Fußball. Vielen Dank auch hier an das Betreuer team.

Ebenfalls neu gegründet wurde eine U8-Mannschaft - für unsere ganz jungen Nachwuchstalente. Da sich diese Mannschaft allerdings noch in der Aufbauphase befindet, wurde sie nicht beim Tiroler Fußballverband für den offiziellen Spielbetrieb angemeldet. Trainiert wird aber unter dem Betreuer team Kammerlander Gerald und Frischmann Dominik schon sehr fleißig. Vielen Dank an Kammerlander Gerald und Frischmann Dominik für ihren Einsatz.

Abseits des Meisterschaftsbetriebes hat die Sektion Fußball am 18. September 2010 ein Kleinfeldturnier am Sportplatz in Umhausen/Östen für Vereine und Hobbymannschaften veranstaltet. Das Turnier war mit acht teilnehmenden Mannschaften ein großer Spaß und voller Erfolg. Gewonnen hat das Team der Freiwilligen Feuerwehr Niederthai. Es wird intensiv an eine Wiederholung des Kleinfeldturniers im kommenden Jahr gedacht.

Zum Schluss nochmals ein Aufruf: Die Sektion Fußball freut sich immer über fußballbegeisterte Kinder und Jugendliche. Bei Interesse wendet euch bitte an unseren Obmann Gufler Andreas: 0650/3310048.



Zum Start der Bezirksblätter Liga West, beim Auswärtsspiel der Kampfmannschaft in Roppen am 31.07.2010, war Teamchef Didi Constantini zu Gast und hat sich gerne für ein nettes Mannschaftsfoto zu unserem Team dazu gesellt.

(Frühjahrsrunde 2011) derart erfolgreich gestalten kann.

Erfreulich ist es ebenfalls, dass es der Sektion Fußball gelungen ist, den Spielbetrieb der 1b-Reserve-Mannschaft nach wie vor aufrecht

und Gstrein Romed. Nach ausgezeichneten Leistungen befindet sich die junge Truppe im vorderen Tabellendrittel. Neben dem Dank an Falkner Alexander für seine jahrelange Tätigkeit im Verein und vor allem als Nachwuchstrainer, gebührt auch

kurz und bündig

Friedhof Tumpen: Holzabdeckung erneuert
Beim Friedhof in Tumpen wurde in den letzten Wochen die Holzabdeckung erneuert. Die Leichenkapelle selbst wird im kommenden Frühjahr neu eingedeckt.



100
Jahre

1909 - 2009

Gasthof - RESTAURANT
ANDREAS HOFER
Umhausen



Wir empfehlen uns für
Feiern jeder Art!

Besonders beliebt sind auch
unsere kalten und warmen
Platten und Buffets!

Telefon: 05255 / 5214
oder 0664/ 8470398

100 Jahre im Dienste der Gastlichkeit
Ganztägig warme Küche



Mercedes-Benz

Auto Kapferer

Service-Betrieb

und

Clever-Repair-Stützpunkt

6441 Umhausen · Löck 20 · Tel. 05255/5218

www.auto-kapferer.at



Audi



Nutzfahrzeuge

bp

Tankstelle -



Laufend Jungwagen und top aufbereitete Gebrauchtwagen zu attraktiven Preisen!

STRABAG

STRABAG AG

A - 6460 Imst, Thomas Walch Straße 34a

Tel. +43 (0)54 12 / 668 86, Fax DW 17

kurz und bündig

Kindergarten Umhausen - Versuch

Im Kindergarten in Umhausen hat die Gemeinde heuer erstmals versucht, eine Kindergruppe mit Mittagstisch und Nachmittagsbetreuung, sozusagen als Versuchsbetrieb einzurichten. Ob

dieser Versuch zur ständigen Einrichtung wird, wird die Nachfrage zeigen. Eltern aus Tumpen und Niederthai, die ihre Kinder ebenfalls ganztags betreut haben möchten, mögen sich bei der Gemeinde melden.

Bürgerreise führte in die Toskana

Noch nie haben so viele Bürgerinnen und Bürger an der Bürgerreise teilgenommen wie heuer.

80 Umhauserinnen und Umhauser meldeten sich für die Reise in die Toskana an. Und so wurde die 11. Bürgerreise auch zu einem Traumkurzurlaub in den Städten Florenz, Pisa, Siena, San Gimignano und Lucca. Doch nicht nur die Verkostung von kulinarischen Besonderheiten der Toskana (Wildschwein

und Rotwein) stand auf dem Programm. Die Teilnehmer nutzten die Fahrt auch zu einem umfangreichen kulturellen Informationsprogramm. Insbesondere die Stadt Florenz wurde ausgiebig erkundet. Anbei einige Fotoimpressionen. Wohin die Bürgerreise 2011 geht, wird noch nicht verraten.



Dom und schiefer Turm von Pisa



Ponte Vecchio, die älteste Brücke über den Arno in Florenz und stammt aus dem Jahr 1345.



Mond über Lucca, die Stadt der 99 Kirchen



Monatlicher Seniorentreff in Tumpen

Unter dem Motto: „Nichts ist so stark wie eine Idee, deren Zeit gekommen ist“, organisieren wir bereits seit mehr als zwei Jahren für unsere „ältere Generation“ an jedem letzten Dienstag im Monat im Vereinszentrum von Tumpen einen Seniorentreff. Man trifft sich zum gemütlichen Beisammensein, zur allgemeinen Unterhaltung, zum Fotoschauen aber auch zum Kartenspielen in geselliger Runde. Es wurden für diese Nachmittage auch schon öfters Referenten zu den verschiedensten Themen eingeladen (z.B. Erb- und Steuerrecht, häufige Krankheiten im Alter, gesunde und ausgewogene Ernährung). Bei Kaffee und Kuchen, frisch gebackenen „Brezen“ und dem einen oder anderen Gläschen Wein genießen die Tumpener Seniorinnen und Senioren

diesen Nachmittag in vollen Zügen. Wir sind aber auch bemüht unseren Seniorinnen und Senioren während des Sommers ein attraktives und interessantes Programm anzubieten. Daher nutzen wir während der Sommermonate die Gelegenheit, uns an der wunderbaren Natur und der schönen Umgebung zu erfreuen. Wir planen und organisieren für unsere Seniorinnen und Senioren von Mai bis August an jedem letzten Dienstag im Monat einen Ausflug (z.B. Hungerburgbahn, Vinschgerbahn, Naturparkhaus-Kaunergrat, Kristallwelten, Innschiffahrt, Kloster Ettal, Meersburg, Gehsteig-Alm). Wir laden natürlich gerne auch Seniorinnen und Senioren aus dem gesamten Gemeindegebiet ein, uns bei diesen Ausflügen zu begleiten. Für Dezember haben wir sogar den

Besuch eines Christkindlmarktes in Salzburg oder Deutschland ins Auge gefasst. Also wer Zeit, Lust und Laune hat an einem unserer Ausflüge teilzunehmen, kann sich gerne mit Herrn Hubert Maurer (Obmann des Seniorenbundes Tumpen) oder mit Frau Ida Maurer (Kassierin) in Verbindung setzen.

Wir hoffen natürlich, dass diese Dienstag-Nachmittage auch in Zukunft gerne angenommen werden und sich immer größerer Beliebtheit erfreuen.

Es ist uns einfach wichtig, das Zusammenleben zwischen älteren und jüngeren Dorfbewohnern zu fördern um somit eine aktive Dorfgemeinschaft aufrecht zu erhalten oder sogar wieder neu zu beleben.

Jahresbericht Senioren Umhausen

Dem Ruf nach einer Winterwanderung folgte im März eine solche nach Niederthai-Larstig mit anschließendem Treffen im Falknerhof und gemütlichem Ausklang. Der traditionelle Ostermontag-Treff war heuer im Gasthof Stuibenthal. Annemarie und Hermann erfreuten alle mit flotter Musik. Fa. Auderer beförderte uns gratis nach Niederthai und zurück. Von der Senioren-Flugreise nach Portugal im Mai kehrten die zwölf Teilnehmer begeistert zurück. Ein Tagesausflug im Juni führte ins Südtiroler Schnalstal. Nach dem Mittagessen beim Untermwirt hielt der Ortpfarrer eine Andacht mit Pilgerbrotsegnung in der Wallfahrtskirche „Unser Frau im Schnals“ Nach der Besichtigung des Schnalser Skigebiets ging es heimwärts. Im Gasthof Post in Pfunds kehrten wir noch zur Jause

ein. Das Landestreffen des Tiroler Seniorenbundes am 17. Juli in Wiesing besuchten zehn Mitglieder. Es war eine schöne Veranstaltung. Die Skiliftgesellschaft Obergurgl lud die Senioren des Ötztals zu einer Freifahrt auf die Hohe Mut ein. Am 10. August nahmen 35 Mitglieder der Ortsgruppe daran teil und kamen mit erlebnisreichen Eindrücken zurück. 31 wanderfreudige Senioren und Seniorinnen konnten im September von Barwies aus einen Jägersteig begehen, dessen Felsen abwechselnd links und rechts bunt bemalt waren. Nach einer ausgiebigen Einkehr in der „Moosalm“ ging es heimwärts. Wie alljährlich machten wir auch heuer im Oktober eine Wallfahrt. Von Telfs aus fuhren wir zur 363 Jahre alten Maria-Hilf Kirche zu Birkenberg. Unser Pfarrer hielt eine kurze Andacht und dann

wechselten wir nach St. Veit zur Einkehr im Gasthof Berghof (direkt am Fuß der Hohen Munde). Nach guter Marenden kehrten wir heim. November-Törggelezeit, die auch unsere Ortsgruppe auf Wunsch vieler Mitglieder zum Törggelen in die Pizzeria Del Piero lockte. Nach gutem Mittagessen, einer traditionellen Nachspeise und Kastanien war es ein fröhlicher Nachmittag, den Annemarie und Hermann mit flotten Klängen begleiteten. Den Jahresabschluss begehen wir immer mit einer besinnlichen Weihnachtsfeier, bei der heuer zwei Ehrungen für langjährige Mitglieder durchgeführt wurden. Wir wünschen allen kranken Mitgliedern baldige Genesung. Mit Dank an die Gemeinde und den Mitgliedern für ihre Treue wünschen wir ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gesundes Jahr 2011.

Seniorenflug Glockengießerei Grassmayr



Es ist schon zur Tradition geworden, dass die Gemeinde Umhausen die Senioren und Seniorinnen (ab 70) im Herbst zu einem Ausflug oder zu einer kleinen Kulturreise einlädt. Dieses Jahr am 13. November ging die Fahrt nach Innsbruck in die Glockengießerei Grassmayr und anschließend zu einer Besichtigung der Stiftkirche Wilten mit Kurzandacht. Eine Ehre für die Gemeindeglieder von Umhausen war die Begrüßung der Ötztaler durch den Abt des Prämonstratenser Stiftes Mag. Raimund Schreier. Der Dank der Teilnehmer gilt dem Bürgermeister Mag. Jakob Wolf und den Gemeinderäten Ulrich Doblander (Seniorenreferent), Jakob Falkner, Lukas Schmid und Roman Roscic, nicht nur für die Organisation und die gute Betreuung, sondern auch für Speis und Trank.



Wir wünschen allen unseren Kunden
ein gesegnetes Weihnachtsfest und
alles Gute im neuen Jahr!

A-6441 Umhausen · Am Loam 14
Telefon und Fax: 0 52 55 / 51 91
Mobil: 0 676 / 70 96 134

Wir gratulieren!

Ausgezeichnete Lehrlinge

Eine gute Ausbildung bildet die beste Grundlage für eine erfolgreiche und sichere Zukunft. Mit besonderem Stolz gratuliert deshalb Umhausen jenen Lehrlingen aus der Gemeinde, die beim diesjährigen Lehrlingswettbewerb in ihren Branchen vordere Plätze belegten. Dieser Erfolg gründet sich zu einem wesentlichen Teil auf der Qualität der Mitarbeiter und der Ausbildung, die in den Betrieben der Region



Harald Höpperger gratuliert Tobias und Peter Praxmarer zum Vizemeistertitel.

geleistet wird. Vizebürgermeister Johann Kammerlander begleitete die Ausgezeichneten zum Festakt ins Lake-Side-Restaurant der Area 47, bei dem der Bezirksobmann der Wirtschaftskammer Harald Höpperger, der Bezirksgeschäftsführer Dr. Stefan Mascher, die Vizepräsidentin der Wirtschaftskammer Mag. Brigitte Stampfer und die Branchenvertreter Josef Falkner und Josef „Joe“ Huber die Auszeichnungen übergaben. „Die Gemeinde Umhausen ist stolz auf die gezeigten Leistungen unserer Lehrlinge und gratuliert allen ganz herzlich“, betont Vizebgm. Johann Kammerlander, „weil es zeigt, dass der Wirtschaftsstandort Umhausen und das Ötztal absolut konkurrenzfähig sind und das Klima in den Betrieben zwischen Firmenleitung, Ausbildern und Lehrlingen auf Qualität und gemeinsamen Erfolg ausgerichtet ist.“

Christoph Regensburger Maurer im



Eva Gufler, Christoph Regensburger, Markus Maurer und Vizebgm. Johann Regensburger bei der Ehrung im Lake-Side-Restaurant der Area 47.

2. Lehrjahr bei der Ing. Franz-Josef Grüner GmbH wurde Landessieger, Tobias Praxmarer Metall- und Schmiedetechniker im 3. Lehrjahr im Betrieb des Vaters Peter Praxmarer errang einen 2. Platz, Eva Gufler Konditorin im 3. Lehrjahr bei der Fa. M. Griesser KG und Markus Maurer, Maler und Anstreicher im 3. Lehrjahr bei der Malerei Pixner OG wurden mit dem großen Leistungsabzeichen geehrt.

Verleihung der Ehrenamtsnadel

Am 27.9. dieses Jahres wurden sämtliche Bürger und Bürgerinnen der Gemeinde Umhausen im Beisein von Bürgermeister Jakob Wolf und Landeshauptmann Günther Platter für längjährige Verdienste im Vereinsleben mit der Ehrenamtsnadel ausgezeichnet.



Von links nach rechts: Falkner Rudolf (Feuerwehr Niederthai), Leiter Hannes (Feuerwehr Umhausen), Lutz Gudrun (Sportverein Umhausen, Frauenturnen), Lutz Markus (Schützenkompanie Umhausen), Strigl Thomas (Musikkapelle Umhausen), Wieser Thomas (Schützenkompanie Tumpen).

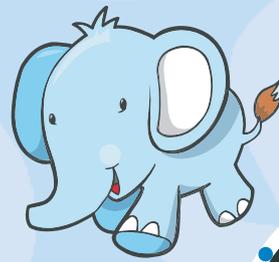
Goldene Hochzeiten 2010

Klotz Martin und Rudolfine,
09.10.1960
Farchat 9, 6441 Umhausen

Frischmann Albrecht und Katharina,
16.10.1960
Farchat 4, 6441 Umhausen

Baumann Engelbert und Martina,
02.11.1960
Matza 5, 6441 Umhausen

Hurra, wir sind da!



Neurauter Elias
Eltern: Neurauter Nicole und Ulrich



Tamerl Paul
Eltern: Tamerl Regina und Auer Bernhard



Raffl Jana
Eltern: Raffl Anika und Markus



Stocker Anna
Eltern: Stocker Christiane und Wolfgang



Steiner Adrian
Eltern: Steiner Corinna und Bernhard



Riml Marie
Riml Manuela und Manfred

kurz und bündig

Bürgermeistertreffen in Umhausen

Im Jahr 1984, anlässlich des 175-Jahr-Jubiläums von Andreas Hofer, begründeten die Bürgermeister des Ötztals und des Passeiertals unter der Führung des damaligen Sautener Bürgermeisters Alois Ennemoser und einiger Kollegen auf Passierer Seite eine Intensivierung ihrer Kontakte. Die Bürgermeister treffen sich einmal jährlich zur

persönlichen Kontaktpflege und zum Meinungsaustausch außerhalb der Amtsstuben. Dieses Treffen fand heuer wieder in Umhausen statt. Nach der Begrüßung stellte Bürgermeister Jakob Wolf die Geschichte und die aktuelle Situation der Gemeinde Umhausen vor. Anschließend fand eine Führung durch das Ötzi-Dorf statt, gefolgt von einem Besuch des Stuibenfalles.



Im Gedenken an unsere Verstorbenen

Maurer Rosa
verstorben am 21.6.2010

Kapferer Johann
verstorben am 30.6.2010

Schieferer Mario
verstorben am 18.7.2010

Domenig Karl
verstorben am 27.7.2010

Falkner Arnold
verstorben am 30.7.2010

Kugler Karl
verstorben am 8.9.2010

Thurnes Ferdinand
verstorben am 1.10.2010

Köfler Ferdinand
verstorben am 2.10.2010

Scheiber Filomena
verstorben am 21.10.2010

Pixner Lydia
verstorben am 30.10.2010

Schöpf Marianne
verstorben am 1.11.2010

Medizinalrat Dr. Karl Kugler zum ehrentvollen Gedenken

Dr. Karl Kugler war nur einer von den sehr bekannten Kugler Nachkommen, die seit fast zwei Jahrhunderten den Ort und die Gemeinde Umhausen geprägt haben. Man denke zurück an Dr. Ignaz Kugler (gest. 1904), welcher 45 Jahre lang Gemeindefarmer war, oder an Primar Johann Kugler in Linz, an die vielen hochgeistigen Kuglerfrauen und an den erst verstorbenen Karl, der bis vor kurzem das Gemeindegesehehen miterlebt und mit gelebt hat. Vor allem die Chronik und die Kultur der Ötztalgemeinde waren für den pensionierten Arzt (zeitlebens in einem

Krankenhaus in Linz tätig) sehr wichtig. Karl wuchs in Tirol auf, besuchte hier die Schule und maturierte. Im Krieg war er bei den Gebirgsjägern und geriet in Gefangenschaft. Das Medizinstudium und die Promotion absolvierte er in Graz, danach übersiedelte er nach Linz. Alljährlich zog es ihn jedoch mit seiner Familie nach Umhausen. Er unterhielt große Freundschaften mit den Familien Marberger, Tinzl, Kapeller und Scharfetter und sportlich war er sehr verbunden mit der Schützengilde. Zum Ableben dieses großen Freundes aus Umhausen gilt der Satz: „Die Liebe leuchtet über den Tod hinaus.“

kurz und bündig

Neuer Ortsausschussobmann des TVB
Rainer Krismer wurde zum neuen Ortsausschussobmann des TVB gewählt. Weitere Mitglieder sind: Auer Christian, Leonhard Falkner, Hermann

Falkner, Gerhard Griesser (Stv.Obmann), Marko Wilhelm und Valant Angelika. An dieser Stelle sei dem scheidenden Obmann Hansjörg Holznecht für seine jahrelange Tätigkeit gedankt.



Umhausen-Niederthai

Veranstaltungen WINTER 2010 - 2011

UMHAUSEN-NIEDERTHAI

Datum	Veranstaltung	Veranstaltungsort	Veranstalter	Uhrzeit
Dezember 2010				
21.12.	Turmblasen	Umhausen und Niederthai / Pfarrkirchen	Musikkapelle Umhausen	ab 18:00 Uhr
24.12.	Stille-Nacht-Blasen	Tumpen / Pfarrkirche	Musikkapelle Tumpen	Kindermette 17:00 Christmette 22:00 Uhr (jew. vor und nach der Mette)
28.12.	8. Ötztaler Langlauf-Nachtsprint	Niederthai / Loipe vor Hotel Tauferberg	Ötztal Tourismus	ab 18:45 Uhr
31.12.	Silvester-Blasen	Tumpen / Dorf (Beginn: bei der Kirche)	Musikkapelle Tumpen	10:00 Uhr
31.12.	Silvester Party	Niederthai / Poststüberl	Fam. Schmid	21:00 Uhr
Jänner 2011				
26. - 30.01.	Weltmeisterschaften der Naturbahnrodler	Umhausen / Rodelbahn Grantau	Sportverein Umhausen - Sektion Rodeln	jeweils ganztägig!

ÖTZTAL TOURISMUS INFORMATION UMHAUSEN-NIEDERTHAI

 6441 Umhausen T +43 (0) 57200 400 F +43 (0) 57200 401 info@oetztaal-mitte.com www.oetztaal-mitte.com

kurz und bündig

Ehrenbürger Dr. Karl Tinzl wird 70

Anfang Dezember feierte unser Ehrenbürger Dr. Karl Tinzl seinen siebzigsten Geburtstag. Wir gratulieren auf diesem Weg nochmals „unserem Doc“ zum runden Jubiläum.



kurz und bündig

Wasserkraftwerk in Tumpen

Wie geht es weiter?

Am 27. Oktober 2010 hat die Forst- und Wasserrechtliche Verhandlung zum Kraftwerk in Tumpen stattgefunden. Über das Projekt selbst hat die Gemeinde mittels eigener Infozeitung bereits informiert. Wie geht es nun weiter?

Bei der Verhandlung wurde den Betreibern die Verbesserung ihres Projektes im Wehrbereich aufgetragen, insbesondere das Geschiebemanagement muss verbessert werden, damit jede Gefährdung absolut ausgeschlossen werden

kann. Diese Verbesserungen werden jetzt gemacht und das Kraftwerk in diesem Bereich umgeplant. Dann wird sich zeigen, ob es für dieses Kraftwerk eine Genehmigung geben wird oder nicht.

Die ÖBB hat zudem gegen dieses Projekt einen sogenannten wasserrechtlichen Widerstreit angemeldet, weil sie bekanntlich selbst ein Kraftwerk von Tumpen nach Stams errichten wird. Auch darüber hat die Behörde jetzt zu entscheiden. Über Entscheidungen der Behörde wird die Gemeinde rechtzeitig informieren.

Mein Bruder

Mein Zugang zum Thema Behinderung ist ein sehr persönlicher. Wenn ich zu Weihnachten oder zu Ostern meine Eltern besuche, schallt mir immer ein fröhliches „Giggi“ entgegen. Giggi - das ist der Name, den mir mein Bruder gegeben hat, obwohl der Klang dieses Wortes keine lautliche Ähnlichkeit mit meinem Vornamen erkennen lässt. Mein um vier Jahre älterer Bruder ist geistig schwer behindert. Der Debatte, die heute um diesen Begriff geführt wird, kann ich von daher nur schwer folgen. Behindert war mein Bruder immer schon, als Kind war das für mich ganz normal. Mein Bruder war eben behindert, so wie jemand anderer groß ist oder wieder ein anderer schwarze Haare hat. Behindert hat für mich, und das verdanke ich ihm, keinen Beiklang von Defizit, von Krankheit, ja von Unnormalität.

„Mein Bruder ist geistig schwer behindert“, ist eine Formel, die ich von Kindesbeinen an gebrauchte, wenn mich jemand nach ihm fragt. Diagnose: ICD 10 F73. Er kann weder lesen noch schreiben, kann sich kaum artikulieren, trägt Windeln, kann nicht eigenständig essen – ist also ein 24-Stunden-Fall. Und er ist stur und bringt jeden zur Verzweiflung, wenn er nicht essen oder nicht schlafen will, oder sich beim Spaziergehen einfach hinsetzt und nicht mehr aufsteht.

Und er ist ein Segen für unsere Familie und seine Umgebung. Seine Fröhlichkeit und Unbeschwertheit sind ansteckend. Wenn ich nach Hause komme, ist eine zehnmündige Umarmung das Allermindeste. Und wenn ich wieder fahre, klebt sein Gesicht am Fenster, und sein trauriger Blick bleibt mir lange in Erinnerung. Das ist es, was ihn

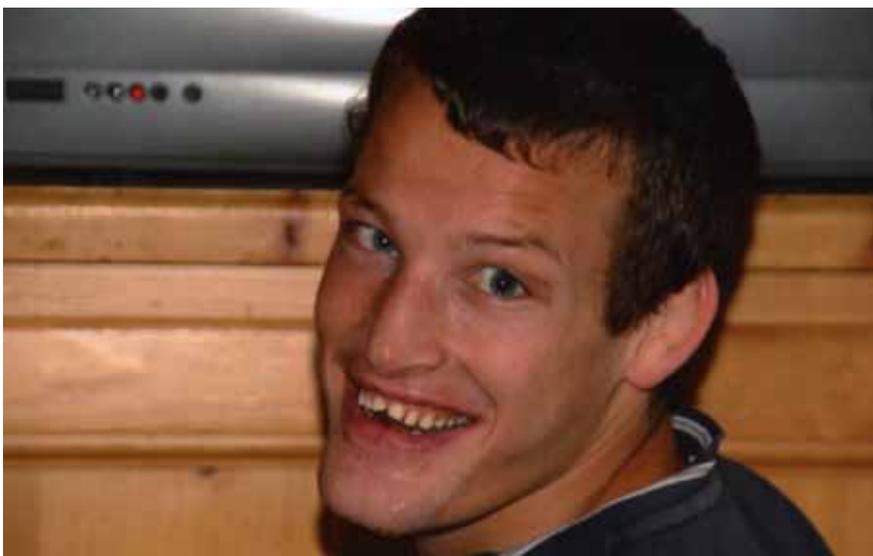
ausmacht: seine Gefühle offen zu zeigen und sich nicht zu verstellen. Zynisch gesagt ist er nicht intelligent genug, um unehrlich zu sein.

Warum erzähle ich das hier? Weil es vieles gibt, das mich an meinem Bruder immer wieder verblüfft. Eines davon ist seine Religiosität. Was meine ich damit? Unsere Erziehung war nicht mehr oder weniger von Religion geprägt, als es eben für eine liberale Erziehung heute typisch ist. Umso mehr erstaunt mich, welche Bedeutung religiöse Riten und Bräuche für meinen Bruder haben. So gibt es kein Mittagessen ohne Tischgebet, kein Einschlafen ohne Vater Unser und Großer Gott wir loben dich. Wir wissen nicht, in welcher Weise er die Gebete versteht, aber er faltet fromm die Hände und betet sein „Gabedigabedigab“ in rhythmischer Wiederholung. Ein Sonntag ohne Messbesuch ist nicht denkbar. Im Rollstuhl sitzt er neben der Kirchenbank, singt lautstark, allerdings einsilbig mit, und garantiert an der richtigen Stelle tönt sein „Gong“ noch vor dem Klang der Glocken durch den Kirchenraum. Inter-

essant, dass zu seinem Wortschatz aus genau neun Wörtern zwei religiösen Ursprungs gehören. Kirchen haben überhaupt eine besondere Bedeutung für ihn, er ist von ihnen fasziniert. Macht man mit ihm einen Ausflug oder besucht Bekannte, ist der wichtigste Weg immer der Gang zur Kirche, und nur hier könnte man ihn ohne Aufsicht stundenlang alleine lassen.

Was ich an meinem Bruder wahrnehme, ist mehr als die Angewiesenheit auf Rituale aufgrund seiner Behinderung. Freilich ist er, der sein Leben nicht selbständig ordnen kann, stark von Ritualen und ritualisierten Abläufen abhängig, an denen er sich orientieren kann und die ihm Schutz gewähren. Und dennoch nimmt er den Unterschied zwischen Nichtreligiösem und Religiösem, das ihn auf ganz andere Weise erfüllt, wahr.

Darüber hinaus hat der sonntägliche Kirchengang noch eine ganz andere Funktion. Durch sein Mitfeiern und seine Präsenz ist mein Bruder in der ganzen Gemeinde bekannt.



kurz und bündig

Martin Regensburger neuer Schulwart

Mit 1. September 2010 hat Martin Regensburger die Nachfolge von Florian Maurer als Schulwart angetreten. Die Gemeinde bedankt sich bei

Florian Maurer für seine jahrelange Treue und wünscht ihm einen wohlverdienten Ruhestand. Dem neuen Schulwart wünschen wir einen guten Einstand.

Das nützt nicht nur ihm, der dadurch integriert wird, das nützt vor allem den anderen Messbesuchern. Kinder und Erwachsene nehmen ihn als ganz normalen, ja dazugehörigen Teil wahr und verlieren dadurch ihre Berührungsscheu. Was ich oben bereits gesagt habe, trifft hier auch wieder unter anderer Rücksicht zu. Mein Bruder wird nicht als ein Behinderter wahrgenommen, sondern als der, der er ist, in seiner ganzen Individualität.

Das möchte ich nicht verallgemeinern. Bei vielen Behinderungen ist es sinnvoll und notwendig, auf die Bedürfnisse der Einzelnen einzuge-

hen. Behinderung ist ja kein Topf, in den man körperlich und geistig Behinderte, Blinde und Gehörlose etc. gemeinsam hineinwerfen kann. Allgemeine Aussagen lassen sich in dieser Hinsicht überhaupt schwer treffen, und jeder hat das Recht, in seiner Individualität und mit seinen Bedürfnissen, abgesehen von der Etikette behindert, wahrgenommen zu werden. Aber aus der Geschichte meines Bruders habe ich gelernt, dass gerade auch der ganz selbstverständliche Umgang mit seiner Behinderung, ohne viel Aufhebens zu machen, die Integration fördern kann.

So ist die Religion in vielerlei Hinsicht eine Bereicherung für meinen Bruder und er wiederum eine Bereicherung für unsere Gemeinde. Und wenn ich selbst auf mein Leben zurückblicke, so wird mir auch klar, wie viel mir durch meinen Bruder geschenkt wurde. So möchte ich ihm danken für viele einmalige Erlebnisse, für das Bewusstsein dafür, was wichtig ist und was nicht, für die Verpflichtung, für jemanden da sein zu müssen, für die Lehre der Unbeschwertheit, für die Sensibilität für die Unbedingtheit des Lebens und für vieles mehr.

Alexander Dablander

Weihnachtszeit

Heinrich Hoffmann von Fallersleben (1798-1874)

O schöne, herrliche Weihnachtszeit!
Was bringst du Lust und Fröhlichkeit!
Wenn der heilige Christ in jedem Haus
teilt seine lieben Gaben aus.
Und ist das Häuschen noch so klein,
so kommt der heilige Christ hinein,

und alle sind ihm lieb wie die Seinen,
die Armen und Reichen, die Grossen und Kleinen.
Der heilige Christ an alle denkt,
ein jedes wird von ihm beschenkt.
Drum lasst uns freuen und dankbar sein!
Er denkt auch unser, mein und dein!

ELEKTRO OPTIMAL
GmbH&CoKG
6444 LÄNGENFELD
Winklen 191a
Tel 05253/6310
Fax 05253/6300
VERLÄSSLICH - SCHNELL - FAIR

RED ZAC
JUST
WONDERFUL

*Wir sagen danke und wünschen allen
frohe Weihnachten, einen guten Rutsch
und viel Glück für 2011.*

BERATUNG · VERKAUF · INSTALLATIONEN · KUNDENSERVICE

Weihnachtsmenü

Räucherforellensuppe

Zutaten:

- 1 Räucherforelle
(ersatzweise auch anderer Räucherfisch)
- 1 EL Butter (zum Andünsten)
- etwas Weißwein (evtl. oder trockener Wermut)
- 750 ml Fischsuppe (oder Selch- oder Rindsuppe)
- 125 ml Schlagobers
- 1 Erdapfel (evtl. klein, gekocht, zum Binden)
- Salz
- Pfeffer (weiß, aus der Mühle)
- Dille
- 2 Scheibe(n) Toastbrot
- 2 EL Butter (für die Croûtons)
- 2 Knoblauchzehen

Zubereitung:

Gräten, Kopf und Haut der Räucherforelle in etwas Butter andünsten. Eventuell mit etwas Weißwein oder Wermut ablöschen, mit Suppe aufgießen und ca. 15 Minuten auskochen. Durch ein Spitzsieb abseihen, mit Obers auffüllen und (zum Binden) mit etwa zwei Dritteln des Forellenfilets (oder gekochten mehligem Erdäpfeln) gut und lange aufmixen. Nochmals abseihen und mit Salz, weißem Pfeffer und etwas Dille abschmecken. Restliches Forellenfilet klein schneiden. Suppe in heißen Tellern anrichten. Forellenfleisch und Knoblauchcroûtons zugeben und mit Dillzweiglein garnieren. Für die Knoblauchcroûtons entrindetes frisches Toastbrot in kleine Würfel schneiden. In einer Pfanne Butter (nicht zu sparsam) leicht bräunen und grob geschnittenen Knoblauch sowie eine Prise Salz zugeben. Kurz aufschäumen lassen und die Brotwürfel zugeben. Langsam goldgelb und knusprig anrösten. Knoblauchscheiben entfernen und kurz vor dem Fertigwerden nochmals etwas Butter, etwas Salz sowie fein geschnittenen Knoblauch dazugeben. Kurz durchschwenken und vom Feuer nehmen.

Filet-Steaks auf Maroni-Kürbisgemüse

Zutaten:

- 20 Stück Maroni
- 300 g Kürbis (geschält und geputzt)
- 1 Stück Zwiebel (klein)
- 4 Stück Rinderfilet-Steaks (je 150g)
- 2 EL Rama Culinesse Pflanzencreme
- 1/6 l Weißwein (trocken)
- 250 ml Rama Cremefine (zum Kochen)
- 2 EL Zitronensaft
- 1 EL Honig
- Salz
- Pfeffer

Zubereitung:

1. Die Maroni an der runden Seite kreuzweise einritzen und im vorgeheizten Rohr bei 180°C (Heißluft 160°C, Gas Stufe 3) 20 Minuten backen, auskühlen lassen und schälen.
2. Die Maroni vierteln, den Kürbis grob raspeln, die Zwiebel klein schneiden.
3. Die Filetsteaks salzen und pfeffern, in einer Pfanne an beiden Seiten fünf Minuten gut mit Rama Culinesse anbraten, aus der Pfanne nehmen und in Alufolie warm halten. Die Zwiebel und den Kürbis im Bratensatz anschwitzen, mit dem Weißwein ablöschen, Rama Cremefine zum Kochen eingießen. Fünf Minuten leicht kochen lassen. Maroni, Zitronensaft und Honig einrühren, salzen und pfeffern.
4. Die Steaks aus der Folie nehmen und im Kürbisgemüse zugedeckt noch 10 Minuten ziehen lassen.

Gebratene Bananen mit Vanillerahm

Zutaten:

- 2 EL Rama Culinesse Pflanzencreme
- 2 EL Zitronensaft
- 4 Stück Bananen
- 2 EL Kristallzucker
- 1 Flasche Rama Cremefine zum Schlagen
- 2 EL Staubzucker
- 1 Packung Vanillemark (oder Mark einer halben Vanilleschote)

Zubereitung:

Den Kristallzucker in einer geräumigen Pfanne erhitzen, bis er hellbraun wird.

Die der Länge nach halbierten Bananen mit der Schnittfläche nach unten einlegen. Die Pfanne hin und her bewegen, so dass die Bananen über den Topfboden gleiten. Pflanzencreme und Zitronensaft beifügen, weiterschwenken. Die Bananen umdrehen und vom Feuer ziehen. Die Bananen sollten nicht länger als ca. vier Minuten braten.

Für den Vanillerahm Rama Cremefine zum Schlagen mit dem Vanillezucker (oder dem Vanillemark) aufschlagen, den Staubzucker beifügen.



MÜLLABFUHRPLAN 2011

Restmüll:

Biomüll:

Jänner:

Mittwoch, 12. Jänner 2011
Mittwoch, 26. Jänner 2011

Donnerstag, 13. Jänner 2011
Donnerstag, 27. Jänner 2011

Februar:

Mittwoch, 09. Februar 2011
Mittwoch, 23. Februar 2011

Donnerstag, 10. Februar 2011
Donnerstag, 24. Februar 2011

März:

Mittwoch, 09. März 2011
Mittwoch, 23. März 2011

Donnerstag, 10. März 2011
Donnerstag, 24. März 2011

April:

Mittwoch, 06. April 2011
Mittwoch, 20. April 2011

Donnerstag, 07. April 2011
Donnerstag, 21. April 2011

Mai:

Mittwoch, 04. Mai 2011
Mittwoch, 18. Mai 2011

Donnerstag, 05. Mai 2011
Donnerstag, 12. Mai 2011
Donnerstag, 19. Mai 2011
Donnerstag, 26. Mai 2011

Juni:

Mittwoch, 01. Juni 2011
Mittwoch, 15. Juni 2011
Mittwoch, 29. Juni 2011

Freitag, 03. Juni 2011
Donnerstag, 09. Juni 2011
Donnerstag, 16. Juni 2011
Freitag, 24. Juni 2011
Donnerstag, 30. Juni 2011

Öffnungszeiten Recyclingplatz Tumpen:

01.01.2011 - 27.03.2011

Mittwoch: 13.00 – 16.00 Uhr
Samstag: 09.00 – 12.00 Uhr

28.03.2011 - 30.10.2011

Mittwoch: 16.00 – 18.00 Uhr
Samstag: 09.00 – 12.00 Uhr

31.10.2011 – 31.12.2011

Mittwoch: 13.00 – 16.00 Uhr
Samstag: 09.00 – 12.00 Uhr

Weihnachten

(Joseph von Eichendorff)

Markt und Straßen stehn verlassen,
Still erleuchtet jedes Haus,
Sinnend geh' ich durch die Gassen,
Alles sieht so festlich aus.

An den Fenstern haben Frauen
Buntes Spielzeug fromm geschmückt,
Tausend Kindlein stehn und schauen,
Sind so wunderstill beglückt.

Und ich wandre aus den Mauern
Bis hinaus ins freie Feld,
Hehres Glänzen, heil'ges Schauern!
Wie so weit und still die Welt!

Sterne hoch die Kreise schlingen,
Aus des Schnees Einsamkeit
Steigt's wie wunderbares Singen -
O du gnadenreiche Zeit!

